71 l.

JUSTA GEMMINGENSIA.

Zwo Chriſtliche Sermones vnd Predigten/

Vber dem Chriſtlichen Todt/

Weyland deren Wol-Edelgebornen/ Viel Ehrn- vnd Tugendreichen Frawen/ Reginæ Barbaræ von Gemmingen/ Geborner von Crailsheim/ zu Braunsbach/ Nidern-Steinach/ ꝛc.

Deß Wol-Edlen/ Geſtrengen Wolffgangen Dietrichen von Gemmingen/ zu Nidern-Steinach/ ꝛc. geweſenen Vielgetrewen vnd Hertzlieben Ehe-Gemahlin.

Welche den 25. tag Auguſti/ dieſes 1637. Jahrs/ auff dem Wol-Adelichen Vhralten Crailsheimiſchen Hauß Morſtein/ Wolſelig eingeſchlaffen/ folgenden 3. tag Septembris von dannen nach Braunsbach abgeführt/ in dero Pfarꝛkirchen daſelbſt/ in Jhre ordenliche Ruheſtatt geſetzt/ vnd darauff den 7. diß mit Adelichen Solenniteten vnd gebürlichen Ceremonien beſtattet worden.

Gehalten zu Braunsbach/ den 3. vnd 7. Septembris/ vnd auff Großgünſtiges Begehren in den Truck übergeben.

Durch Johann Wolffgang Weidnern/ der Zeit Pfarꝛern daſelbſten.

N. H. F. P.

Getruckt zu Schwäbiſchen Hall/ bey Johann Lentzen/ 1637.

STAATS- U. STADTBIBLIOTHEK
AUGSBURG

Deme Wol-Edlen/

Geſtrengē Herrn Wolffgangen Dietrichen von Gemmingen/zu Nidern-Steinach/ꝛc. Meinem Großgünſtigen Junckern vnd Hochgeehrten Gevattern/ꝛc.

In gleichem

Deren Wol-Edelgebornen/

Viel-Ehrn-vnd Tugendreichen Frawen/Helenæ Mariæ von Eyb/Geborner von Stetten/zu Braunsbach/Nidern-Steinach/ꝛc. Wittibin: Meiner Ehrngünſtigen Hochgeehrten Frawen:

Wünſche ich von dem Allgwaltigen vnd allein guten GOtt alle gedeyhliche Leibs vnd der Seelen Wolfarth/ von Hertzen.

WOl-Edler Geſtrenger / auch Wol-Edelgeborne / Vil Ehrn- vnd Tugendreiche / beederſeits großgünſtige vñ hochgeehrte Patronen;

Sehr erwünſcht vnd beliebt wäre mir / wann eineſt Dero Wol-Adelichen Geſtrengheit vnnd Tugenden / ich eine ſolche Materiam zu übergeben gelegenheit hätte / auß deren Ableſung Dieſelben mehr zur Frewd / als continuirendē Trawrigkeit auffgemundert werden möchten.

Wann es aber dem alleinweiſen GOtt / der da iſt groß von Rath / vnd mächtig von That / vätterlich beliebt / Ihr Wol-Adelichen Geſtrengheit vñ Tugenden in dem Trawr- vnd Thränenthal noch ein zeitlang vmbzuführen /

ren / in dem er Dero hertzliebe Ehegemahlin vnnd Vielgetrewe Fraw Mutter Jhnen durch den zeitlichen todt ohnelängſthin auß den Augen weggenommen: Zu Dero ſchuldigem letzten Ehrendienſt ich drey einfältige / doch Schrifftmäſſige Sermones vnd Parentationes allhier vnnd zu Altenberg auff großgünſtiges Begeren gehalten:

Als habe Deroſelben zwo nachfolgende auff gleichmäſſig großgünſtiges erfordern / Jhr Wol-Adelichen Geſtrengheit vnd Tugenden ich hiemit ſchuldiger maſſen zu dediciren vñ übergeben nit vmbgehn ſollen / zuverſichtlich hoffende / ob ſchon Dieſelben darinnen Bewegung zur trawrigkeit befinden / es doch darbey auch an troſt nicht mangeln werde / darzu der liebe

Gott krafft vnd gedeyhen verleyhen wolle.

Bitte alſo Jhr W. G. vnd T. vnderdienſtlich vnd demütig/ Dieſelben geruhen dieſes Chriſtliche papirne Præſent/ welches auß trewenferigem hertzen von mir überreicht wird/ in Gunſten auffzunehmen/ biß durch Göttliche gnad vnnd ſchickung mir etwan gelegenheit gegeben wird/ eine annehmlichere vnd frewdige Materiam zu predigen oder zu offeriren/ welches alles Göttlicher Allmacht vnd Fürſorg demütig vnnd zuverſichtlich anheims geſtellt wird:

Jnmittelſt wolle der getrewe Gott/ der Vatter aller gnad vnnd güte/ Jhr W. G. vnd T. ſegnen vnd erfüllen mit geiſtlichen vnd leiblichen gütern: daß ſie alſo ſampt Dero Angehörigen vñ

Belieb=

Beliebten mit Gottes Füllereichlich erfüllet werden / durch Chriſtum Jeſum / in Krafft deß heiligen Geiſtes / Amen.

S. Braunsbach / Sonntags den 5. Novembris / Anno 1637.

J. W. G. vnd T.

Vnderdienſtwilliger ſchuldiger Diener am Wort vnd Gebet

Johann Wolffgang Weidner.

Pſalm. 31. ℣. 6. Actor. 7. ℣. 59.

HErr meinen Geiſt befehl ich dir/
Mein GOtt/ mein GOtt/ weich nicht
von mir/
Nimb mich in deine Hände;
O ſtarcker GOtt/ auß aller Noth
Hilff mir am letzten Ende. ꝛc.

Anfang
Bedencke das Ende.

Christianè Mortui
honeſtè ſepeliendi,
moderatè lugendi.

Die Erſte

Chriſtliche Klag- vnd Troſt- Sermon,

Gehalten in der Pfarꝛkirchen zu Braunsbach/ voꝛ dem H. Altar.

Sonntags den 3. Septembr. Anno 1637.

Als d Adeliche Leichnam Deren weyland Wol-Edelgebornen Vil Ehꝛn- vnd Tugendreichen Frawen/ Reginæ Barbaræ von Gemmingen/ Geboꝛner von Crailsheim/ꝛc. von Morſtein nacher Braunsbach geführt:

Vnd

In Dero beſagte Pfarꝛkirchen/ in jhr oꝛdenliche daſelbs bereitete Ruheſtatt/ in beyſeyn nächſter Adelichen Anverwandten/ auch andern Chr. Verſamlung/ mit gebürlichen Ceremonien geſetzt woꝛden/ꝛc.

Geliebte im HErrn Chriſto:

KLäglich / darbey auch tröſtlich leſen wir im erſten Buch Moſe / am 23. cap. Daß / nachdem durch den zeitlichen Todt dem heiligen Patriarchen Abraham ſein hertzliebes Weib die Sara von der Seiten genommen / er darüber ſehr leydig vnnd trawrig worden: Vnd damit man nicht vermeyne / er hette ſich etwan nur alſo geſtellt / vnd wäre jhm nit vmb das Hertz geweſen / ſo ſetzt Moſes hinzu / er habe ſie nicht nur beklaget / ſondern auch beweynet / vnd alſo manchen heiſſen Zäher darob vergoſſen. Gleichwol aber hat er nicht getrawret / wie die Heyden / ſo von GOtt nichts wiſſen / ſondern iſt von der Leich widerumb auffgeſtanden / vnd ſich wider heylſamlich getröſtet: Damit er aber beſagtem ſeinem hertzlieben Ehegemahl dero letzten Ehrendienſt ſchuldiger maſſen erweiſen / vnd ehrlich zur Erden beſtatten möge / als hat er den Kindern Heth / inſonderheit aber Ephron dem Hethiter / ein Stück Ackers ſampt einer zwyfachen Hölen gegen Mamre über / vmb vier hundert Seckel Silbers abgekaufft / jhme vnd ſeinen Nachkommen zu einem Erbbegräbnuß verordnet / vnd alſo in der Höle Ackers ſeine liebe Saram gebürlich zur Erden beſtattet: Nachgehends dann nicht allein er über ſeinem lieben

Weib/ſondern auch ſein Sohn Iſaac/als über ſeiner Muter/ ſich widerumb auffgerichtet vnd getröſtet/wie darvon zu leſen im 1. Buch Moſe am 24. cap.

Dieſe jetzterzehlte Hiſtoria gibt vns drey ſonderbare Puncten zu bedencken/ vnd bey Chriſtlich verſtorbenen Perſonen in acht zu nehmen:

Erſtlich/daß wir der vnſerigen verſtorbenen Leichnam ehrlich zur Erden beſtatten ſollen: Dann einmal ſo hat GOtt ſolches außtrucklich befohlen/ im 1. Buch Moſ. am 3. cap. v. 19. da er ſagt: Im Schweiß deines Angeſichts ſoltu dein Brot eſſen/ biß daß du wider zur Erden werdeſt/ davon du genommen biſt: Denn du biſt Erden/ vnnd ſolt zu Erden werden: Nun kan aber der Menſch nicht ehe vnd füglicher zur Erden werden/ als wann er in die Erden verſcharzet vnd begraben wird/die vnſer aller Muter iſt/Syr. am 40. v. 1.

Darnach ſeyn vns mit jhrem Exempel vorgegangen die lieben Ertzvätter/ welche jhre Weiber/ Eltern/Kinder vnnd Angehörige zur Erden gebürlichen beſtattet/ als allhie Abraham ſeine liebe Saram: Alſo begräbt Jacob ſeinen Vatter den Iſaac/ 1. B. Moſ. 35. v. 29. Er begräbt ſein liebes Weib die Rahel/im 1. Buch Moſ. am 35. cap. v. 19. 20. Joſeph ſampt ſeinen Brüdern jhren Vatter Jacob/ im 1. Buch Moſ. am 50. cap. v. 13.

Zum Dritten ſollen wir auch darumb vnſere Todten ehrlich begraben/ weil es ein Stück deß Göttlichen Segens iſt/ im Frieden zu ſeinen Vättern begraben werden/ wie darvon in den Büchern der Könige vnterſchiedlicher Orten zu leſen: Im gegentheil aber offt eine Straff Gottes/ wann einem Menſchen keine ehrliche Begräbnuß gedeyhen mag/ſondern/

als die heilige Schrifft redet / wie ein Eſel geſcharrt vnnd begraben wird / inmaſſen GOtt dem König Jojakim gedrohet / vnd wie Achab vnd Jeſabel widerfahren / wie in Büchern der König zu leſen.

Die Todten ſolle man zum Vierdten auch darumb ehrlich begraben / weil fromme glaubige Chriſten bey jhren Lebzeiten geweſen ſeyn ein Tempel GOttes / vnd Wohnung deß heiligen Geiſtes / ja der gantzen hochgelobten Dreyeinigkeit / Johann. am 14. cap. v. 23. In der andern Epiſtel an die Corinther am 6. cap. v. 16. So man dann ſonſten ein ſchön Gefäß vnd herrliche Wohnung inn fleiſſiger Obacht zu halten pflegt / viel mehr ſoll es bey den Menſchen geſchehen / die zu Gottes Ebenbild geſchaffen / der auch durch ſie viel guts vnd nutzliches gewürcket.

Sonderlich aber vnd fürs Fünffte / ſollen Chriſtglaubiger Menſchen ehrliche Begräbnuſſen / ſo viel ſeyn kan / fleiſſig gehalten werden: Weil ſie im Grab der Erden nicht verbleiben / ſondern deromal eins auff jhres Erlöſers vnd Gnadenbräutigams Jeſu Chriſti Majeſtätiſche Stimm vnd Poſaunenſchall wider auß dem Grab der Erden herfür gehen / vnd von dem Todt aufferſtehn werden:

Gleich wie nun ein Baur oder Ackermann ſeinen Samen vnd das edle Weitzenkörnlein nicht darumb außſäet / daß es in der Erden für vnd für bleiben ſolle: Sondern er weiß / vnd getröſtet ſich / daß es durch Gottes Krafft vnd Segen widerumb werde herfür keimen / vnd Frucht bringen / daß / was er in Säcken außgetragen / in Wägen hingegen widerumb einzubringen habe: Alſo ſäen auch wir vnſere Todten auff den Gottsacker / vnnd wiſſen gewiß / daß ſie an dem herrlichen

Frühling deß allgemeinen Jüngſten Tags auß dem Grab herfür kommen / vnd als ein edler Waitzen in die Schewren himmliſcher Glori / Frewd vnd Seligkeit eingeführt werden / Matth. am 3. cap. die jhr Leben in wahrem Glauben vnd Beſtändigkeit auff Chriſti Jeſu thewres Verdienſt gottſeliglich geendet vnd beſchloſſen haben / davon jetzt bald noch mit wenigem wird gedacht werden.

Darnach vnd für das Andere / ſo führt vns dieſe vorhabende Hiſtoria zu Gemüt / daß es nicht vnrecht oder vnbillich ſeye / wann man die Todten / ſonderlich aber nächſt-Anverwandte betrawre vnnd beweyne: Abraham beklagt hie billich ſein liebes Weib die Saram: Jacob ſeine Rahel / im 1. Buch Moſ. am 35. cap. Joſeph vnd ſeine Brüder jhren Vatter Jacob / im 1. Buch Moſ. am 50. cap. Ach billich beklagt Iſaac ſeine liebe Muter / mehrgedachte Saram / im 1. Buch Moſ. am 24. cap. David gehebt ſich bitter übel vmb ſeinen lieben vnd getrewen Freund den Jonathan / im 2. Buch Samuelis am 1. cap. v. 26. Die Juden / ja Chriſtus ſelber / beweynen den todten Lazarum / Joh. am 11.

Darumb hat vor das ander GOtt ſelbſt in ſeinem heiligen Wort gebotten vnd befohlen / die Todten zu betrawren vnnd zu beklagen: Dann alſo ſagt der weiſe Mann Syrach in ſeinem ſchönen Haußbuch / am 38. cap. da er zugleich auch der ehrlichen Beſtattung vnd Begräbnuß gedenckt / vnd alſo dieſe zwey Stück nothwendig erinnert: Mein Kind / ſpricht er / wann einer ſtirbt / ſo beweyne jhn / vnnd klage jhn / als ſey dir groſſes Leyd geſchehen / vnd verhülle ſeinen Leib gebürlicher weiſe / vnd beſtatte jhn ehrlich zum Grab: Du ſolt bitterlich weynen / vnd hertzlich betrübt ſeyn / vnd leyd tragen / ꝛc.

Es erfordert Drittens die allgemeine Chriſtliche Liebe/daß wir Chriſten vnter einander / daß wir / ſprich ich / ſollen weynen mit den Weynenden : Ach wie viel mehr nächſt Anverwandte vnd wolbekandte Perſonen : nach der Vermahnung Pauli/zun Römern am 12.cap. v.15.

Vnd ſolche trawrige Beweg- vnnd Bekümmernuß hat vns auch die Natur ſelbſten eingepflantzet : Dann wir Menſchen ſind keine Stoici, wir ſeyn nicht eiſern oder ſteinern/daß wir keine Empfindligkeit hetten/ ſondern haben fleiſcherne Hertzen/die leicht zu bewegen / vnd entweder zur Frewd vnd Fröligkeit / oder aber zur Trawrigkeit vnnd Bekümmernuß auffzubringen ſeyn.

Ja / welches zum Fünfften wol zu bedencken / betrawren doch die vnvernünfftige Thierlein vnd Vögelein jhre Jungen/oder jhren Geſellen/ wie man dann ſolches vnder andern ſonderlich an den Turteltäublin zu erſehen / wie ſie gleichſam ſeufftzen/vnd einander betrawren / wañ eins von dem andern ſtirbt/oder genommen wird :

Wie ſolten dann die vernünfftige Menſchen es über jhr Hertz bringen können/ſonder lich die jenigen/welche als Turteltäublein vnd getrewe Vögelein mit- vnd vndereinander gelebt haben : Da dann ja freylich zu hertzen geht / was von hertzen gegangen: Wolten vnd ſolten dann alſo die vernünfftige Menſchen ärger vnd vnbarmhertziger ſeyn können oder mögen / als die vnvernünfftigen vnd vnverſtändigen Thierlein : Das ſey ferne ?

Jedoch aber / damit wir auff den dritten Puncten vnſers Vorhabens kommen/ſo ſollen die Chriſten in jhrem Trawren vnd Weynen auch wiſſen maß zu halten / vnd ſich auch wi-

derumb wiſſen zu tröſten / oder von andern gut- vnd trewher-
tzigen Perſonen tröſten laſſen.

Sollen einmal bedencken / GOtt ſeye deſſen wol befugt/ daß er eins nach dem andern durch den zeitlichen Todt ab-fordere: Dann/hat nicht ein Vatter macht ſeine Kinder für ſich zu fordern / auch widerumb von ſich zu laſſen / wann er will? Nun iſt GOtt vnſer aller Vatter / der rechte Vatter über alles/was da Kinder heiſſet / in der Epiſtel an die Epheſ. am 4.cap.v.6. Darumb läßt er billich die Menſchen ſterben/ vnnd ſpricht / kommet wider Menſchenkinder / Pſalm.90. v.4. Daher ſagt der Mann GOttes Job / als jhme GOtt neben ſeinen Gütern auch ſeine Kinder genommen: Der HERR hats geben/der HErr hats genommen/ der Nam deß HERRN ſey gelobet/Job.1.v.21.

Darumb ſagt vnnd erinnert fürs Andere Syrach der weiſe Mann nicht allein vom Weynen vnnd Trawren / ſondern auch von Auffmundern vnd Tröſten / in gedachtem ſeinem 38. Capitel: Tröſte dich / ſagt er/ auch wider / daß du nicht trawrig werdeſt/ denn vom Trawren kompt der Todt/ vnd deß Hertzens Trawrigkeit ſchwächt die Kräffte: Traw-rigkeit thut dem Hertzen wehe in der Anfechtung / vnd über-tritt: Laß die Trawrigkeit nicht in dein Hertz/ſondern ſchla-ge ſie von dir/vnd dencke ans Ende / vnnd vergiß nicht/ dann da iſt kein Widerkommen / es hifft jhn nicht/ vnd du thuſt dir Schaden: Gedencke an jhn / wie er geſtorben / ſo muſtu auch ſterben: Geſtern wars an mir / heut iſts an dir: Weil der Todte nun in der Ruhe ligt / ſo höre auch auff ſein zu geden-cken/vnd tröſte dich wider über jhm / weil ſein Geiſt von hin-nen geſcheiden iſt. Hieher mag auch gezogen werden / was

wir leſen im Propheten Ezechiel am 24. cap. v. 16. Daß da GOtt der HERR dem Propheten ſeine Augenluſt / dardurch ſein Weib verſtanden wird / durch eine Plag nehmen will / befihlt er jhme / er ſolle nicht klagen noch weynen / noch eine Thräne laſſen.

Alſo hat / vors Dritte / Abraham nicht nur getrawret über dem tödtlichen Hintritt Saræ / ſondern er ſtehet auch von ſeiner Leich wider auff / vnd ſtärcket ſich / wie die Schrifft redet. Iſaac läßt ſich über jhrem / als ſeiner hertzlieben Mutter Todt / auch wider tröſten / im 1. Buch Moſ. am 24. cap. v. 67. David richtet ſich auch wider auff / vnd erquicket ſich / über dem Abſterben ſeines Söhnleins / ſo jhme BatSeba geboren / ja er iſt beſſern Muths / als da es noch kranck war / dann er ja ſahe / daß er mit übermäſſigem Trawren nichts ſchaffete / 2. Sam. 12.

Wir ſollen vnd können ja vors Vierdte / vns wider zu frieden geben / wann wir behertzigen / daß es mit vnſern Todten nicht gar auß ſeye / ſonder / die Seel ſeye vnd lebe allbereit in dem ewigen vnd ſeligen Lebē / vnd der Leib werde / allbereit gehörter maſſen / am Jüngſten Tag auch wider aufferſtehn: Dann gleich wie Chriſtus / als vnſer Haupt / von den Todten wider aufferſtanden: alſo werden wir auch an jenem groſſen Tag widerumb aufferwecket werden / als ſeine Gliedmaſſen / vnd bey dem HERRN ſeyn allezeit / deſſen ſich ſonderlich in ſeinen gröſſeſten Nöthen Trawrigkeit vnd Anfechtungen der gedultige Mann GOttes Job hertzlich getröſtet / wie zu leſen in ſeinem Büchlein am 19. cap. v. 25. 26. 27. Welches vns auch vnſer gewohnliches hierauß genommenes Geſang: Ich weiß daß mein Erlöſer lebt / ꝛc. ſehr tröſtlich zu erkennen

gibt. Eben mit dieſem argument tröſtet auch der heilig Apo-
ſtel Paulus ſeine liebe Theſſalonicher/ vnd ſagt/ ſie ſollen nicht
trawrig ſeyn/ wie die andern / die keine Hoffnung haben/ ſon-
dern ſollen ſich mit dieſen Worten von Aufferſtehung der
Todten / vnder einander tröſten / in der erſten Epiſtel an die
Theſſalonicher am 4. cap. v. 13. 18.

Dieſen Troſt ſollen auch noch heut zu tag alle vnd jede be-
ſtändig faſſen / ſich erinnernde vnd auffmundernde auß dem
Chriſtlichen Geſang:

Weil du (Jeſu Chriſte) vom Todt erſtandn biſt/
Werd ich im Grab nicht bleiben:
Mein höchſter Troſt dein Aufffahrt iſt/
Todtsforcht kan ſie vertreiben;
Dann wo du biſt / da komm ich hin/
Daß ich ſtäts bey dir leb vnd bin/
Drumb fahr ich hin mit Frewden.

Alſo laß auch / liebes Chriſtliches betrübtes Hertz/ die dei-
nigen mit frewden dahin fahren / vnd gib dich zur gedult vnd
frieden.

Dann/ letztlich vnd zum Fünfften / geſchicht aller glaubi-
gen Kinder Gottes Hinnen- vnd Heimfarth mit Frewden/
ja mit groſſen Frewden / weil ſie im ewigen Leben widerumb
werden zuſammen kommen / da wird GOtt Mann vnnd
Weib/ Eltern vnd Kindern / Brüdern vnd Schweſtern/ ge-
trewen Anverwandten / guten Freunden vnd wolmeynenden
Hertzen / wider zuſammen helffen : Welches wider- vnd zu-

ſammen-

ſammenkommen/billich verurſachen ſolle/dieſes zeitlichen Abſcheidens allzugroß nicht zu achten.

Deſſen tröſtet ſich ſehr fein der Königliche Prophet David/als jhme ſein junges Söhnlein geſtorben/Ich werde/ſpricht er/wol zu jhm fahren/es kompt aber nicht zu mir/2. Sam.12.v.23.

Ohn iſt es nicht/es ſchmirtzet ſehr/vnnd ſchneidet tieff zu Hertzen/wann ſich getrewe Eheleuth/Eltern vnd Kinder/friedliebende Geſchwiſtert vnd gute Freund/durch den zeitlichen Todt von einander ſcheiden/vnd das Valete von einanner nehmen ſollen/da gibts warhafftig naſſe Augen/ſchwäre Zungen/klägliche Wort/trawrige Geberden: Ach man folgt dem Todtenſarck ſehr ſchweufftzig vnnd jämmerlich nach: Aber/es heißt auch allhie/ ne quid nimis, man ſolle maß halten: Dann fürwahr/wann man das zukünfftige Vatterland/vnd alſo die wider bevorſtehende Zuſammenkunfft betrachtet/da wir einander/die wir Chriſtlich abgeſtorben/hinwider in die Schoß ſollen gelifert werden/ſo iſt alle dieſe zeitliche Trawrigkeit für ein Weltliche Frewd dargegen zu halten: Es läßt ſich allhie mit Worten nicht gnug erzehlen/Ach gib/lieber getrewer GOtt/daß wirs bald erleben vnd erfahren.

Nun/O jhr geliebte/betrübte vnd andächtige Zuhörer/diſem außgeführten vnd angehörten Bericht fleiſſig vnd eyferig nachzudencken/gibt vns zu dieſem mal Anlaß vnd Gelegenheit der tödtliche Hintritt **Deren weyland Wol-Edelgebornen/Viel Ehrn- vnd Tugendreichen Frawen Reginæ Barbaræ von Gemmingen/**

Geborner von Crailsheim / zu Braunsbach / Nidern-Steinach / ꝛc. Deß auch Wol-Edlen Geſtrengen / Wolffgangen Dietrichen von Gemmingen / zu Nidern-Steinach / ꝛc. vnſerer dieſer Zeit beederſeits Großgünſtigen gebietenden Obrigkeit / geweſnen hertzlieben Ehegemahlin / Chriſtſeligen Angedenckens / welche der Alleinweiſe GOtt nach ſeinem vnerforſchlichen Rath vnnd Vätterlichen Willen / verſchienenen Freytag acht tag / als den 25. Monatstag Auguſti / nach Mittag zwiſchen 12. vnd 1. Vhrn auff dem vhralten Adelichen Crailsheimiſchen Hauß Morſtein auß dieſem zeitlichen ohne das mühe- vnd trübſeligen in das ewige frewdenreiche Leben / durch einen Chriſtſeligen Todt gnädig transferiret vnd verſetzet:

Von Dero Wol-Adelichen Tugenden Ankunfft in dieſe Welt / Leben / Weſen vnd Wandel / Alter vnd vnderſchiedlichem Zuſtand / auch Chriſtlichem Abſchied / wir auff nächſte Gelegenheit / dafern vnd ſo viel der getrewe GOtt Leben vnd Segen verleyhen wird / bey Deroſelbigen endtlichen Adelichen vnnd Chriſtlichen Beſtattung / nach Notturfft vnnd Mügligkeit reden vnd handeln wollen.

Zu dieſem mal nun haben wir den Adelichen todtsverblichenen Leichnam von Morſtein mit gebürlichen ceremonien allhero zu derē / von Wol-Edelgedachter Frawen ſ. ſelbs erwehlten / vnd darauff Deroſelben zubereiteten Grab- vnd Ruheſtatt in Chriſtlicher Verſamlung gebracht / denſelben hiemit gebürender maſſen beyzuſetzen / vnnd alſo der Erden / die vnſer aller Muter iſt / Chriſtlich anzubefehlen.

Daß

Daß nun Wol=Edelgedachte Ihre Tugenden alſo Ehr=lich vnd Chriſtlich zur Erden beſtattet vnd begraben werden/ wir allerſeits vns auch hierbey auß ſchuldiger Lieb/Trew/ affection,Freundtſchafft/ Nachbarlichen Wolmeynung/ Gehorſam vnd Vnderthänigkeit einfinden/ vnd Deroſelben letzten Ehrendienſt ſchuldig vnnd willig erweiſen / iſt löblich vnd Chriſtlich gehandelt / dann wir hiemit Göttlichem Befelch gehorſamlich nachſetzen / anderer Gott= vnnd Ehrliebenden Menſchen Exempeln löblich folgen / Göttlichen Gnad vnd Segens (weil derogleichen in gegenwärtigen Zeiten nicht jederman gedeyhen mag) vns danckbarlich erinnern/Wolmehrbeſagten Adelichen Tugenden ſeligen hiermit Ihr Zeugnuß geben / daß Sie auch ein Tempel GOttes geweſen / welche Ihren Schöpffer / Erlöſer vnnd Tröſter vor Augen gehabt/ hertzlich geliebet / kindtlich geförchtet / vnd in wahrem Glauben gottſelig eingeſchlaffen : Sonderlich aber darbey vnns tröſtlich erinnern / der allgemeinen künfftigen Aufferſtehung der Todten/ da dann auch diſes jetzt außgeſäete Waitzenkörnlein in die himmliſche Schewren ewigen Lebens / Frewd vnd Seligkeit/als eine edle Frucht/mit allen Chriſtglaubigen Kindern Gottes eingeführt werden ſolle.

Vnderdeſſen zwar trawret / klaget vnd weynet billich/Ihr Wol=Adelichen Tugenden ſeligen hinderlaſſener Juncker vnd Ehegemahl / als Dero Geſtrengheit GOtt der HERR ſeiner Augen Luſt / im heiligen Eheſtand einen lieben werthen Schatz / im Haußweſen eine getrewe ſorgfältige Gehülffin von der Seiten hinweg genommen : Wer will verdencken die führende bittere Klag/ heiſſe Thränen vnd Seufftzen/Deren auch anweſenden Wol= Edelgebornen Viel Ehrn=

vnd Tugendreichen Frawen/ Helenæ Mariæ von Eyb/ Geborner von Stetten/ zu Braunsbach/ ꝛc. Wittibin/ vnſerer auch Großgünſtigen vnnd Gebietenden Frawen / als Deren Wol-Adelichen Tugenden der allerhöchſte Schatz / Ihr hertzliebe vnnd vielgetrewe Fraw Muter von den Haupten genommen: Ach/ nicht ohne bewegliche hertzdringende Vrſach ſeyn Ihr Geſtrengheit vnd Tugenden dem Todtenſarck biß allhero zu der Grabſtatt nachgezogen: vnd geheben ſich darbey ſehr ſchweufftzig vnd trawrig: Dann was vor Ihnen andere Chriſtliche Hertzen in ſolchen Fällen gethan / wer will das Ihnen verwehren? Weil GOtt in ſeinem heiligen Wort jhnen ſolches nachſiehet vnd zuläßt: Die gepflogene vnd eingepflantzte natürliche Liebe ſolches bey jhnen treibt/ vnd alſo Ihr fleiſchlich bewegliches Hertz ſich anderſt nicht geberden kan. Darumb dann hinderlaſſene nächſte Anverwandten in ſolchem Bedencken hierüber auch billich hertzlich betrübt ſeyn / bevorab / wann ſie ſich erinnern / daß ſie nun in allerdings einer Jahrsfriſt dreyen vnderſchiedlichen nahen vnd getrewen Freunden das Geleit allhero in dieſes trawrige vnd klägliche Kirchenhauß geben / vnd alſo wol billich klagen / als ſey Ihnen groß Leyd geſchehen. Welches dann nicht weniger auch hinderlaſſene Diener vnd Vnderthanen zu bedencken haben / weil ſolcher Perſonen gehäuffte Todtsfäll gemeiniglich etwas ſonderlichs vnd änderlichs nach ſich ziehen: Vnderſchiedliche krancke vnd bedürfftige Leuth werden ohne mein erinnern / dieſen Todtsfall auch ſchmertzlich erkennen.

Gleich wie aber vnſer HERR vnd GOtt / das Trawren vnd Klagen nicht allein zuläßt/ ſondern auch gleichwol in

ſolchem maß zu halten befilcht: Auch in deſſen Betrachtung trawrige vnnd leydtragende Kinder Gottes ſich inn jhrem Creutz/Schwermuth vnd Trawrigkeit getröſtet haben: Alſo ſollen wir allerſeits bey gegenwärtigem Todtsfall auch mit maſſen trawren vnd klagen/ſonderlich ſich auch wider erquicken vnd tröſten mehr-Wol-Edelgedachten Frawen ſeligen hinderlaſſener hertzbetrübter Juncker/auch Dero nachgelaſſene trawrige vnnd hochbetrübte Fraw Tochter/benebens nächſten Wol-Adelichen Anverwandten: Sollen bedencken/ daß es nicht ohngefähr geſchehe/ſondern durch den Willen vnd Rhat GOttes/dem wir nicht zu widerſtreben/ſondern vielmehr in kindtlicher Demut vnd Chriſtlicher Gedult vns zu vnderwerffen haben: Dann ja GOtt das ſeinige/ was er vns ein zeitlang zu vnſerer Frewd vnd Nutzen beſchehrt/ auch macht hat wider zu nehmen/ daß man alſo zu GOtt nicht ſagen darff/Was machſtu?

Diß iſt aber das beſte/vnd anweſenden betrübten Hertzen zu Dero kräfftigem Troſt zu mercken/daß vnſere ſelig verſtorbene nun in GOtt ruhende Fraw/nicht verloren/ſondern nur vorangeſchickt/vnd nun aller Jhrer getragenen Sorg/ Creutz/ Mühe/Kranckheit vnd Schwachheit durch den zeitlichen Todt gnädig entbunden/ an jenem groſſen Tag in der allgemeinen Aufferſtehung der Todten den Jhrigen wird widerumb zugeſtellt/vnd mit denſelbigen/ ſampt denen/ die auch Jhr ſelbſten durch tödtliches Ableiben vorgezogen/ in dem HERRN ſich frewen allezeit/ in vnaußſprechlicher Herrligkeit vnd Seligkeit. Derowegen/vnnd wie Chriſtus zu der Witwen zu Nain ſagt: Weyne nicht/ Luce am 7.cap. v.13. Alſo ſolle auch dieſes tröſtliche Krafft-Wort aller jetzt bekümmerten

merten Hertzen Geiſtliches Wiſchthüchlein ſeyn/damit Sie Jhre Thränen abwiſchen/ vnnd GOtt dem Allmächtigen/ laut der dritten Bitt deß Chriſtlichen Vatter vnſers/ ſich kindtlich vnderwerffen ſollen: Sollen ſich erinnern/auß dem vergangenen Sonntäglichen Evangelio vor acht tagen: Der HERR hat alles gar wol gemacht. Dann

Alles hat wol gemacht GOtt der Vatter / daß er vns erſchaffen/Leib vnd Seel gegeben / vnd vns noch täglich vnd vätterlich erhelt / verſorget vnd bewahret: Alles hat wol gemacht GOtt der Sohn Jeſus Chriſtus / der Edle Samaritan/daß er vns biß auff den Todt verwundte Menſchen/ laut heutigen Evangelij / durch ſein thewres Verdienſt vnd vollkommene Erlöſung hat geheilet / vnnd vns alſo thewr erkaufft vnd gelößt. Alles hat wol gemacht GOtt der Heilige Geiſt/ daß er ſolchen herꝛlichen Troſt durch das heilige Predigampt vns elenden Menſchen hat verkündigen laſſen / vnd noch heut zu tag in vnſern Hertzen bekräfftiget vnd beſiglet.

Wol machts noch bey vnns allen heut zu tag / die heilige Dreyeinigkeit/wann wir im Glauben bekräfftiget/ im Gebet erhöret / im Creutz getröſtet / in Trawrigkeit erquicket / auß Trangſal vnd Anfechtung erlediget/in Noth vnd Todt gnädig bewahret vnnd erhalten werden: Noch beſſer wirds mit vns vnd den vnſerigen gemacht / wann wir ein ſanfftes vnd ſeliges Ende erlangen / vnnd alſo von allem Vbel / Creutz/ Trawrigkeit/Gefahr vnd Widerwertigkeit befreyet werden/ vnd ritterlich hindurch dringen.

Am allerbeſten aber wirds mit vns gemacht ſeyn vnd bleiben/ wann vnſer himmliſche Gnaden- vnnd Ehren-Bräutigam JEſus Chriſtus / an jenem Tag in den Wolcken deß

Himmels mit groſſer Krafft vnd Herꝛligkeit/mit viel tauſend Engelein begleitet/kommen wird/ vnd vns/ ſampt den Vnſerigen/die vns durch den zeitlichen Todt Chriſtlich vnd gottſelig voran gezogen vnd nachgefolget/ wird einholen auff der ſchönen Himmels-Gutſchen vnnd prächtigen Triumphwagen in das ſchöne Jeruſalem / gegen welchem alle Weltliche Stätt/Palläſt vnd Schlöſſer / wann ſie noch ſo ſchön vnnd herꝛlich wären / für Laimengrüblein zu halten ſeyn : Da wir dann ſollen geneſen in ewiger Frewd vnd Wonne / leuchten wie die helle Sonne : Da wir kein Leyd vnd Trawrigkeit/kein Schmertzen noch Kranckheit/ kein Gefahr noch Anfechtung mehr/ſondern die Fülle der Frewd haben vnd ewiglich beſitzen werden : auch alſo vngeſcheiden bey einander bleiben in vnaußſprechlicher Herꝛligkeit vnd Seligkeit.

Wolan/jhr bekümmerte vnnd trawrige Hertzen / ſo tröſtet euch nun mit dieſem Bericht vndereinander / ergebt euch GOtt zu ſchuldigem Gehorſam im Leben vnd Todt/auff daß wir vns auch künfftigs mit einander frewen mögen / das geb vnd verleyhe vns allen auß Gnad vnd Güte/ die heilige hochgelobte Majeſtät vnd Dreyeinigkeit/GOtt der Vatter durch Jeſum Chriſtum in Krafft deß Heiligen Geiſtes : Amen : Amen : Nun ſprecht mit getroſtem glaubigen Hertzen :

Amen.

Ende der erſten Predigt.

DISCE CHRISTIANE MORI.

Die Andere

Chriſtliche Leich- vnd Lehr-Predigt: Pſal. 39. ỷ. 6.

Ebenmäſſig zu Braunsbach / ab der Cantzel gehalten / Donnerſtags den 7. Septembris /

Am Tag Reginæ:

Als

Wol-Edelgedachte /

Viel Ehrn- vnd Tugendreiche Fraw / Regina Barbara von Gemmingen / Geborne von Crailsheim / ꝛc.

Nach zuvor beſchehener Beyſetzung / abermals inn beyſeyn nächſten Wol-Adelichen Anverwandten / auch ſonſten vornehmen Perſonen / vnd geſampten Chriſtlichen Verſamlung / mit Adelichen ſolenniteten vnd Chriſtlichen ceremonien folgends beſtattet worden.

Lernen ſelig ſterben / iſt ein Kunſt aller Künſten.

Gemeiner Eingang.

Die Gnad vnſers HERRN vnd Heylands Jeſu Chriſti / die Liebe GOttes deß Vatters / ſampt der Gemeinſchafft deß Heiligen Geiſtes / ſeye jetzt vnd zu allen zeiten mit vns allen / Amen.

GEliebte im HERRN Chriſto: Was der alte Chriſtliche Lehrer Polycarpus ſchon vor langer zeit geſagt vnd geklagt hat: O Domine, in quæ nos reſervaſti tempora! Ach HERR vnd GOtt / was für böſe vnd trübſelige Zeiten haſt du vns erleben laſſen: Das kan heutigen tags viel mehr in allen Ständen aller Orten geklagt vnd geſeufftzet werden / als die wir in den letzten Zeiten vnd in der Grundſuppen der Welt leben vnd ſchweben.

Sonderlich aber haben wir allhie in gegenwärtiger Zeit auſſerhalb deſſen / was ins gemein geſchicht / zu klagen / ſeufftzen vnd trawren / gnugſame vnd erhebliche Vrſachen: Dann / ach! ich kans ja auß treibender affection beweglich zu gedencken nicht vmbgehen: Morgen / Freytags / iſt ein Jahr vnd vierzehen Tag verfloſſen / daß wir allhero in dieſe Kir-

chen zu Ihrer ſanfften Ruheſtett nicht ohne Bekümmernuß vnd Trawrigkeit gebracht haben / **Die weyland Wol-Edelgeborne Viel Ehrn- vnnd Tugendreiche Frawen / Salome von Crailsheim / Geborne Wolffskålin von Reichenberg / ꝛc. Chriſtſeligē Angedenckens:** Vber verflieſſung drey vnnd dreyſſig Wochen haben wir ſchon Dero hertzlieben Eheſchatz vnnd Junckern nacher gebracht / **Den weyland Hoch-Edlen Geſtrengen Herꝛn / Wolffgangen von Crailsheim / zu Morſtein / Braunsbach / ꝛc.** Vnſere geweſene Chriſtliche Obrigkeit / vnnd Ihne ſeinem vorangeſchickten Ehegemahl an die Seiten geſetzt / vnd das auch / als billich / nicht ohne groſſes Leyd vnd Wehemuth.

Nachdem vns dann der getrewe GOtt vnſere geſchlagene Wunden etlich Wochen hernacher vmb etwas geheylet / vnd in vnſer Trawrigkeit vnd Bekümmernuß wider erquickt vnd auffgerichtet / da er vns wider ein Chriſtliche Obrigkeit gnådig beſchehret / dafür wir dann ſeiner Göttlichen Majeſtåt vnd Våtterlichen Güte höchlich gedancket / welches auch abſonderlich in einer gehaltenen Huldigungs-Predigt / beſchehen: Vnd wir alſo nun vermeynten / vns nach vnd nach wider auffzumundern / vnd das Klag- vnd Trawrkleid widerumb abzulegen: Sihe / da müſſen wir ſolches / ach leyder / nit nur långer anbehalten / ſondern auff ein newes widerumb anziehen vnd anlegen / in dem der alleinweiſe GOtt nach ſeinem vnerforſchlichen Rath vnnd Willen / vnſere vmb etwas zugeheylte Wunden auff ein newes widerumb auffgeritzt; Vnd

nur neun vnd zweintzig Wochen nach Hoch-Edelgedachten vnſers lieben Junckern ſeligen Beſtattung vnnd Adelichen Begräbnuß / Seines lieben Bruders ſeligen hinderlaſſene Tochter auch auß dieſer Welt durch den zeitlichen Todt abfordert/ **Die weyland Wol-Edelgeborne Viel Ehrn vnd Tugendreiche Frawen/ Reginam Barbaram von Gemmingen / Geborne von Crailsheim/ zu Braunsbach/ Nidern-Steinach/ ꝛc. Deß auch Wol-Edlen Geſtrengen/ Wolffgangen Dietrichen von Gemmingen/ ꝛc. vnſers Großgünſtigen Gebietenden Junckern geweſens hertzliebes Ehegemahl/** Welche verſchienen 25. Tag Auguſti/dieſes lauffenden 1637. Jahrs auff dem vralten Adelichen Crailsheimiſchen Hauß Morſtein / nach Mittag zwiſchen 12. vnnd 1. Vhrn in Ihrem Erlöſer JEſu Chriſto Chriſtſelig eingeſchlaffen / vnd nun der Seelen nach bey GOtt dem HERRN lebt: Dero Adelichen Leichnam verſchienen Sonntag wir von Morſtein allhero gebracht / vnd in Dero begerten vnd zugerichteten Ruheſtatt Ihrem lieben Junckern Vattern/auch Chriſtſeligen Angedenckens/an die Seiten geſetzt haben.

Jetzt ſeyn wir nun / im Namen Gottes in dieſem kläglich vnnd trawrig außſehenden Tempel bey einander verſamlet/ Wol-Edelgedachter Frawen / ſeligen / mit endtlicher Adelichen Beſtattung / vnd Chriſtlicher Begleitung / Dero letzten Ehrendienſt Chriſtlicher vnd ſchuldiger maſſen zu erweiſen: Vnd darffs vns niemand verdencken/ wann ſchon hinderlaſ-

ſener

ſener Dero hertzbetrübter Juncker/nachgelaſſene hochbetrüb- te Fraw Tochter / neben nächſten Wol-Adelichen Anver- wandten ſich trawrig geberden vnd übel geheben/wie es dann billich hinderlaſſenen Dienern vnd Vnderthanen / wo nicht allen zu hertzen gehn mag/doch aber gehn ſoll/in Bedenckung allerdings einer Jahrsfriſt Dreyer vnderſchiedlichen Adeli- chen ſo nahe anverwandten Perſonen trawrige Todtesfäll ſich begeben: Wie es dann mir meines wenigen theils / da ich in ſo kurtzer Zeit ſo viel vnderſchiedliche Klag- vnd Leich-ſer- mones vnd parentationes, bey faſt jmmerzu vnderlauffen- den Leibs-Schwachheit / zu halten / eben zimlich ſawr vnnd ſchwär fällt:

Dieweil wir aber mit übermäſſigem Trawren vnd Kla- gen nichts ſchaffen / als ſollen vnd wollen wir nicht trawren wie die andern/ſo keine Hoffnung haben/ſondern vnſere mat- te betrübte Hertzen mit einem Geiſtlichen Lab-Trunck auß GOttes heylſamen Troſtbecher erquicken / nemlich auß ſei- nem heiligen Wort vns vnderrichten vnd tröſten laſſen / wel- ches/daß es fruchtbarlich geſchehen möge / wollen wir den al- lerhöchſten GOtt vmb ſein vätterliches Gedeyhen kindtlich erſuchen / vnnd mit einander auß andächtigem glaubi- gem Hertzen beten vnd ſprechen das heilige

Vatter vnſer/ꝛc.

TEXTUS.

TEXTUS.

Pſalm. 39. ℣. 6.

HERR lehre doch mich / daß ein Ende mit mir haben muß / vnnd mein Leben ein Ziel hat / vnd ich darvon muß.

Eingang der Predigt.

Geliebte im HERRN Chriſto:

WAnn der Prophet vnnd Mann GOttes Moſe inn dem 90. Pſalmen das Menſchliche Leben beſchreibt / vnd über deſſelbigen Kürtze / Müheſeligkeit / Nichtig- vnd Flüchtigkeit klagt / braucht er nit nur ſchlechte Wort / ſondern er führt ſieben vnderſchiedliche Gleichnuſſen ein / welche allzumal von vnbeſtändigen / hinfälligen / wanckelmütigen vnnd vergänglichen Sachen genommen ſeyn. I. Sagt er / tauſend Jahr ſind vor GOtt / wie der Tag / der geſtern vergangen iſt. II. Vergleicht er vnſer Leben einer

Nachtwache. III. Einem Geſchwätz. IV. Einem Flug. V. Einem Strom. VI. Einem Traum oder Schlaff: vnd dann/ VII. Einer Blumen/ oder dem Graß auff dem Felde. Darauff/ vnd in deſſen Betrachtung/ ſtellet er eine ſehnliche Bitt an zu GOtt dem HERRN dem Allerhöchſten/ für ſich vnd alle rechtglaubige Kinder GOttes/ vnd ſagt in nachfolgenden Worten: Lehre vns bedencken daß wir ſterben müſſen/ auff daß wir klug werden.

Gleicher maſſen thut auch der König vnd Prophet David in ſeinem herzlichen vnd köſtlichen Pſalter: Dann in demſelben beſchreibt er deß menſchlichen Lebens Kürtze/ Jammer vnd Elend/ jetzt mit klaren Worten/ bald bildet ers ab mit verſtändlichen Gleichnuſſen/ dann bewärt ers mit warhafften Exempeln/ dergleichen er auch ſonderlich thut in ſeinem 39. Pſalmen/ auß welchem abgeleſene Wort genommen ſeyn: Da nennt er ſich auch/ gleich allen Menſchen/ einen Pilgrim vnd Burger: Bittet auch dabey ſeinen lieben GOtt/ daß er jhme vätterlich wolle zu erkennen geben/ nicht allein ſeine groſſe Schwachheit/ Jammer vnd Elend/ ſondern auch ſeine künfftige Sterbligkeit/ wann er ſagt: HERR lehre doch mich/ daß ein Ende mit mir haben muß/ vnd mein Leben ein Ziel hat/ vnd ich darvon muß.

Wann dann dieſes angehörte vnd vorhabende Sprüchlein vnſerer nun in GOtt ruhenden Frawen/ Chriſtlichen Angedenckens/ jederzeit/ ſonderlich aber in Creutz/ Trübſal vnd Anfechtung ſehr wol beliebet/ vnd Sie daſſelbe ſchon vor etlich Jahren zu Ihrem Leich-Text Ihr ſelbſten erwehlet: Zumal daſſelbig auch alſo beſchaffen/ daß wir es vns allerſeits gar wol zum leben vnd ſterben nutz machen können: Als ſol-

len vnd wollen wir ſolches / Wol-Edelgedachten Frawen ſeligen zu Dero endtlichen Willens ſchuldigen Erfüllung / vnd auch hiemit erweiſung letzten Chriſtlichen Ehrendienſts / Dero hinderlaſſenen hochbetrübten Ehegemahl vnd Tochter / ſampt nächſt-angehörigen Wol-Adelichen Anverwandten zu erquickendem Troſt / vns ſampt vnd ſonders aber zu vnſerm Vnderricht in dieſer Chriſtlichen Verſamlung zu betrachten für vns nehmen / vnnd daſſelbe abhandeln in folgenden zweyen Puncten:

I. Was dieſe Davidiſche Bitt in ſich begreiffe.

II. Wie viel vnd hoch an ſolcher Bitt gelegen ſeye.

Der Allmächtige GOtt wolle gnädiges Gedeyhen geben / ſolches Sprüchlein gründtlich vorzutragen / eyferig anzuhören / heylwertig zu betrachten vnd gebrauchen / Amen.

Erſter Theil.

ANfänglich nun / Geliebte in dem HErrn / ſo legt das Davidiſche Hertz gegen GOtt dem HErrn eine ſonderbare Bitt an. Was hat er dann wol gebetten? Vielleicht vmb den Gold- vnnd Silber-Klumpen / wie deren Geitzwänſt wol viel möchten gefunden werden: die ſolches jhre gröſſeſte Sorg vnd fürnemſte Bitt ſeyn lieſſen: Wie Ovidius ſchreibt von Mida dem König in Phrygia / daß er ſich gewünſcht / alles was er anrührete / zu Gold werden möchte / welche Bitt da ſie jhm gelungen / hat er nimmer eſſen können / dann jhm alles zu Gold worden / alſo hunger vnd durſt hätte ſterben müſſen: Da hat er dann mit ſei-

nem groſſen Schaden erfahren / wie ein thörichte Bitt vnnd Wunſch er gethan.

Dieſes / ob es gleichwol ein Heydniſches Gedicht/welches in ſeinem Werth vnd Vnwerth verbleibet/gibt es doch gleich vns Chriſten dieſe inſtruction vnnd Erinnerung / daß alle Schind- vnd Geitzhäls / wann ſie jhren Schund vnd Geitz allzuſehr einwurtzeln laſſen / als ſolche Midas-Brüder vnnd Schweſtern/darüber geiſtlichen hungers vnd durſts ſterben/ vnd alſo neben der Seligkeit hingehen können.

Ein ſolcher Geitzhals aber iſt David nicht geweſen / ſondern hat viel mehr andere Leut vor ſolchem groſſen Laſter gewarnet: Daß die/welchen Reichthumb zufallen/ das Hertz nit dran hencken ſollen/ wie zu leſen/ Pſal. 62. v. 10.

Es hat vor das Andere der König David GOtt nicht etwan gebetten/jhme Macht vnd Stärcke zu verleyhen/ ſich an ſeinen Feinden zu rächen: Wie wir leſen von der Tochter Herodiadis / daß dieſelbe von dem König Herode begert das Haupt Johannis deß Tauffers auff einer Schüſſel/ Matth. am 14. cap. Deren biſſigen / grimmigen vnnd rachgirigen Köpff gibt es noch heut zu tag aller Orten/die/wann ſie jhren Nebenmenſchen / offt auch nur vmb ſchlecht gegebener / ja falſch geſuchter Vrſachen willen / im Löffel ertrencken köndten/eines Zubers darzu nicht gebrauchen thäten: Ja mancher Neid- vnd Zornhammel wol gar ein Aug geben dörffte/ daß der ander gar keins hätte. Alſo iſt aber David nicht beſchaffen/ſondern iſt ſolchen Leuten/die er gottloſe nennt gantz feind vnd abhold geweſen / laut deß 101. Pſalmens: Er ſelbs hat einen ſonders groſſen Feind gehabt an dem König Saul/ den hat GOtt jhme ſonderlich zwey mal in ſeine Hände ge-

geben/

geben/ aber er hat jme niemals kein Härlein begeren zu krüm- men/ daß Saul ſelbs/ jhme das Zeugnuß der Auffrichtig- vnd Redligkeit geben müſſen / als jhme die Mittel vorgezeigt wor- den/ wie zu leſen im j. Buch Samuelis am 24.cap.v.5.am 26. cap.v.j2.

So bittet David zum Dritten GOtt den HERRN nicht vmb groſſe Ehr vnd Herrligkeit / wie wir ein ſolche wi- derſinniſche Bitt leſen dort von Salome / Jacobi vnd Jo- hannis Muter / daß ſie an Chriſtum begert/ er ſoll jhren einen Sohn laſſen ſitzen zu ſeiner Rechten / den andern zu ſeiner Lincken/ weil ſie vermeynte / er würde ein weltliches gewalti- ges Reich anfangen/ demnach jhre Söhne gern hoch an das Brett gebracht hätte : Inmaſſen noch heut zu tag deren ehrſüchtigen Leut gefunden werden / welchen man nicht Ehr gnug anthun kan / vnd je mehr ſie erhöhet ſeyn / je mehr vnnd höher ſie noch lieber wolten erhaben werden. So ehrgeitzig aber iſt der liebe David nicht / ſondern er will lieber im Hauß deß HERRN der Thür hüten / dann bey den Gottloſen oben an ſitzen/ Pſalm.84.v.jj. Dann er wol gewußt/ daß die Ehr- geitzigen vnd Ruhmrhätigen vor GOttes Augen nicht beſte- hen/ Pſal.5.v.6.

Hat dann jrgend vors Vierdte der Mann Gottes vmb langes Leben angehalten / deßwegen/ damit er dem zeitlichen Weltweſen / fleiſchlichen Wollüſten / vnd andern weltlichen Frewden vnd Kurtzweil deſto länger abwarten/ vnd alſo in di- ſer Welt bey guten tagen ſich dapffer tummeln möge. Nein : Dann ob er wol zwar gewußt / daß man mit gebürender maſ- ſen vmb langes Leben bitten darff/ GOtt vnd dem Nächſten zu dienen : So iſt er doch alſo nicht geſinnet geweſen / wie

heutigen tags leyder ſehr gemein iſt / nicht nur bey ſchlechten / ſondern auch / ja ſchier mehr bey hohen vnd vornehmen Standes Perſonen / die GOtt ſeinen Himmel laſſen dörfften / ja manchmal allerdings gottloſer ſpöttlicher weiſe anbieten / wann ſie nur jmmerdar in Augenluſt / in Fleiſchesluſt / in hoffärtigem vnd üppigem Leben vnd Weſen allhier zu verbleiben hetten: Es werden aber viel ſolche Eytelkeit mit jhrem groſſen / ja auff den Fall der nicht-Beſſerung / ewigem vnwiderbringlichem Schaden erfahren.

Was bittet dann endtlich der König vnd Prophet in vorhabenden Worten? Antwort: er thut gar eine weiſe / vernünfftige vnd gewaltige Bitt. HERR / ſpricht er / lehre mich doch / daß ein Ende mit mir haben muß / vnd mein Leben ein Zil hat / vnd ich darvon muß.

Das iſt zwar ein kurtze / aber benebens ſehr Geiſtreiche Bitt. Dann wann er ſagt / HERR / gibt er zu erkennen / daß er ſein Vertrawen ſetze / nicht auff Menſchen / ſondern auff GOtt den HERRN / dem laufft vnd eylt er zu / dann er wol weiß / daß Menſchenhülff kein nütz iſt / da hingegen dem wol / deß Hülff der GOtt Jacob iſt / deß Hoffnung auff den HERRN ſeinen GOtt ſtehet / Pſalm 146. v. 5. Zu dieſem HERRN nun / als ſeinem lieben GOtt ſpricht David / Lehre mich / als wolt er ſagen / du biſt der allerbeſte Doctor vnnd Lehrmeiſter / darumb vnderweiſe du mich / daß ich das jenige recht betrachten lerne / als ein gehorſamer Schuler / was zu meiner Wolfarth nutzet vnd dienet / dann das kanſtu mir als ein Allwiſſender HERR am allerbeſten kund thun vnnd lehren.

Was ſoll dann GOtt der HErr den David lehren? das

zeigt er nun ferner an/da er ſagt: **Daß es ein Ende mit mir haben muß/ vnd mein Leben ein Ziel hat/ vnd ich davon muß.**

Will gleichſam ſo viel ſagen/ Du allgwaltiger GOtt vnd allwiſſender HERR/ biſt zwar ohne Anfang vnd das Ende/ von Ewigkeit zu Ewigkeit regierſt du/

Tu ſine principio, & ſine fine manes.

Aber mit mir vnd allen Menſchen hat es viel eine andere Geſtalt vnd Gelegenheit/wir müſſen ein Ende nehmen vnnd ſterben: Wir haben vnſere beſtimmte Zeit/ vnd die Zahl vnſerer Monden ſtehet bey dir: (Job.14.v.5.) Vnd wann ſolche Zeit vnd Zahl außgeloffen/da iſt keins Auffſchiebens oder Auffhaltens mehr/ſondern wir müſſen darvon/es komme gleich ſüß oder ſawr an: Dann wir ſeyn nur Frembdlinge/ Gäſt vnd Pilgram hie auff Erden/ vnd haben keine bleibende ſtatt allhie. (Ebr.11. v.13. cap.13. v.14.) Derowegen/ O du getrewer GOtt vnd HERR/ gib du mir deine Gnad/daß ich ſolches recht erkennen lerne/ vnd mich alſo bey guter vnd geraumer Zeit nach einer andern Herberg vnd Wohnung vmſehe/ von dannen ich nimmer zu wandern/ ſondern allda ich ewig zu verbleiben haben möge.

Lehr-Punct.

WOlan/diſe Davidiſche Bitt/liebe Chriſten/ſollen wir wol zu hertzen ziehen/vnd dabey bedencken lernen/ was auch wir vorderſt von dem lieben GOtt/ als von dem alle gute vnd vollkommene Gaben her-

kommen/Jac.1.v.17. bitten ſollen/es ſolle nemlich bey einem jeden vnder vns heiſſen/wie auch der Poet ſagt: Non eſt mortale quod opto, das iſt/Wann wir von GOtt etwas bitten wollen/ſo ſollen wir mit David etwas rechtſchaffenes begeren: mehr für die Seel/als für den Leib ſorgen/mehr nach dem Ewigen als nach dem Zeitlichen trachten: Thut ewre Ohren auff/jhr verblichte Welt-Vögel/vnd höret fleiſſig zu/ wollet jhr anderſt nicht auff den Hölliſchen Kloben ſitzen. Es heißt/Trachtet am erſten nach dem Reich GOttes/vnd nach ſeiner Gerechtigkeit/ſo wird euch das ander alles zufallen/ Matth.am 6.cap.v.33. Mit Martha zwar darff man die Hauß-Feld- vnnd andere nothwendige Geſchäfften wol in acht nemen/ſo viel das Ampt/der Stand vnd Beruff zuläßt/ man ſoll aber doch mit Maria das beſte Theil erwehlen/vnd die Seel ehe vnd mehr zu verſorgen bedacht ſeyn/Luc.am 10. cap.v.40.41.42. Sollen demnach zuvorderſt trachten nach dem/das droben iſt/vnd nicht nach dem/das auff Erden iſt/ Coloſſ.am 3.cap.v.2. Nicht ſehen auff das Sichtbare/ſondern auff das Vnſichtbare: Dann was ſichtbar iſt/das iſt zeitlich/was aber vnſichtbar iſt/das iſt ewig/ſagt Paulus ferner/2.Cor.4.v.18.

Dannenhero ſchreibt der Kirchenlehrer Baſilius: Wann du beteſt/ſo laß es dir nicht gleich gelten/was du beteſt: ſondern ſihe zu/daß du GOtt den HERRN nicht erzürneſt/ vnd in den Harniſch jageſt. Bitte nicht vmb Gelt/nicht vmb Weltliche Hoheit/nicht vmb Macht vnd Gewalt/nicht ſonſten vmb etwas Zeitliches oder Vergängliches. Sondern bitte vmb das Reich GOttes/ſo wird er dir alles das jenige/was dir zu deß Leibs Auffenthaltung vonnöthen iſt/für

ſich

ſich ſelbſten geben / laut Göttlicher Verheiſſung/ꝛc. Deßgleichen ſchreibt Ambroſius: Wann du beteſt / ſo bitte vmb etwas Dapffers vnnd Anſehenliches / das iſt / bitte vmb das Ewige/nicht vmb das Hinfällige: Bitt vmb das Göttliche vnnd Himmliſche. Bitt nicht vmb Gelt / dann es iſt doch nichts als Koſt: Bitt nicht vmb Gold / dann es iſt ein vergänglich Metall: Bitt nicht vmb Aecker oder Wieſen/ dann es iſt nichts als Erden. Laßt vns alſo nach der Lehr Chryſoſtomi bitten vmb das Beſtändige / Vollkom̃ene vnd Vnwandelbare / laßt vns deß Gegenwärtigen nicht groß achten. Bedenckt das auch durch ein einfältig Gleichnuß: Wann ein groſſer Potentat oder anſehenlicher Herꝛ einem armen Menſchen verhieſſe/er ſolte etwas von jhm bitten / er ſolle gewäret werden/ſo vil es auch antreffen möge:er wolte aber nur ein liederlich Stück/etwan eines Hellers oder Creutzers werth begeren/damit würde er einen ſolchen Herꝛn erzürnen / vnnd jhm ſelbs am meiſten ſchaden. Dieſes thun alle die jenigen/ welche GOtt nur vmb deß Zeitlichen halben jmmer in den Ohren ligen/vnd deß Ewigen entweder nichts/oder doch ſehr wenig achten: Die ſtehen dann jhnen ſelbs für dem Liecht.

Wann dann / wie jener Kirchenlehrer ſagt/ GOtt nichts gibt/ dann was gebens werth iſt/ ſo laßt vns mit David vnnd allen rechtſchaffenen Kindern Gottes vmb etwas rechts vnd beſtändiges bitten.

Laßt vnns mit ermeldtem David bitten vmb das Wort GOttes/vnd deſſen gnädige Erhaltung/ ſprechende auß ſeinem 27. Pſalmen. v. 4. Eins bitt ich vom HERRN / das hätt ich gerne/daß ich im Hauß deß HERRN bleiben möge mein lebenlang / zu ſchawen die ſchönen Gottesdienſt deß

HERRN / vnd ſeinen Tempel zu beſuchen. Solch Wort GOttes zur Seligkeit eyferig zu betrachten / laßt vns abermals bitten vmb die Gaben deß Heiligen Geiſtes /

Daß von Ohren zu Hertzen dring/
Damit's ſein Krafft vnd Schein vollbring.

Wie das Chriſtliche Geſang lautet.

Laſſet vnns ferner bitten vmb Weißheit im Regenten-Stand/das Volck wol zu regieren/vnd recht zu richten/ nach dem Exempel Salomonis/ im 1. Buch der König am 3. cap. v. 9. Vmb Göttlichen Beyſtand recht zu führen das Propheten- oder Predigampt/nach dem Exempel Eliſæi/ im 2. Buch der König am 2. cap. v. 9. Mangelt jemanden ins gemein zu ſeinem Ampt / Stand / Beruff vnd Geſchäfften Weißheit vnd Fürſichtigkeit / der bitte ſie von GOtt / ſo wird ſie jhm gegeben werden / ſagt Jacobus in ſeiner Epiſtel am 1. cap. v. 5. Laßt vns ſonderlich auch nach anleitung vnnd vermahnung vnſers Davidiſchen Sprüchleins / GOtt den HERRN inbrünnſtig bitten vmb ein ſeliges Ende : Welche Bitt auch Kayſer Auguſtus/ohnangeſehen er ein Heyd geweſen/ in acht genommen/in dem er ſeine Götter vmb εὐθανασίαν, oder ein ſeliges Sterbſtündlein gebetten hat : Wollen wir vns dann von einem Heyden beſchämen laſſen / die wir doch die wahre Erkändtnuß GOttes haben/ vnd dardurch das Ewige Leben erlangen/Johan. am 17. cap. v. 3. deme ein ſeligs End vorangehet. Wann nun alſo das End gut / ſo iſt es alles gut.

Omnia tunc bona ſunt, clauſula quando bona eſt, ſagt recht vnd wol jener Poet.

Möchte jemand hierüber / ſonderlich ein Weltkind/ ein-

wenden/vnd fragen: Ob man dann nicht auch vmb das zeitliche/als langes Leben/Reichthumb/Geſundheit/Hoheit/oder andere derogleichen Glückſeligkeit bitten dörffe? Antwort/gar wol/jedoch der geſtallt/vnd mit diſem Vnderſchied/daß man einmal/nach dem Sprüchwort/das Pferd nicht hinden an den Wagen ſpanne/das Zeitliche dem Ewigen nicht vorziehe: Man ſolle nicht allein vmb das Zeitliche ſorgen/vnd das Ewige GOtt dem HERRN laſſen/vnd alſo mit den Schweinen auß jenem Apologo nach Träbern fragen.

Man muß andermal das Irrdiſche vnd Zeitliche mit dem Zuſatz vnd Bedingung begeren/ſo es dem Namen GOttes rühmlich/vnd vns zu Leib vnnd Seel gut vnd nutzlich ſeye; Als zum Exempel/damit mich Ewer Lieb fein recht verſtehe/vnd wol zu hertzen ziehe: Iſt jemand im Regenten-Lehr-oder Haußſtand/vnnd ſteht in Lebensgefahr/der ſpreche mit dem heiligen Biſchoff Martino: HERR/ſo ich dir länger in deiner Kirchen kan nutzlich ſeyn/ſo ich der Policey vnd gemeinem Burgerlichen Weſen länger dienē/ſo ich meinem Weib vnd Kindern länger vnnd weiter zu dero Wolfahrt vorſtehn kan/ſo will ich gerne länger leben/vnd weiter Sorg/Mühe vnd Arbeit haben: Iſts dann dein Will/ſo will ich gerne ſterben/Ich begere auffgelöſet werden/vnd bey Chriſto zu ſeyn/Phil.1.v.23.

Lebt vnd ſchwebt jemand im bittern Elend/da er etwan nicht weiß/wo er übernacht zu bleiben/der ſpreche mit David: Werde ich Gnad finden für dem HERRN/ſo wird er mich wider holen: Spricht er aber alſo/Ich hab nicht luſt zu dir/Sihe hie bin ich/er machs mit mir/wie es jhm wolgefällt/im 2.Buch Samuelis am 15.v.25.26. Iſt jemand ſehr ſchwach

vnd kranck / der bete mit dem Außſätzigen: HERR / ſo du wilt / kanſtu mich wol reinigen vnd geſund machen / Matth. 8. v. 2. Sprich nur ein Wort ſo werde ich geſund / v. 8. Dann deine Krafft iſt in den Schwachen mächtig. Helt das Creutz vnd Trübſal / Elend vnd Anfechtung / auch allerhand Widerwertigkeit an / ſo bitte inbrünnſtig mit Chriſto: Abba / mein Vatter / iſts müglich / ſo überheb mich dieſes Creutz-Kelchs / nim̃ jhn von mir / oder lindere mir mein Creutz vnd Trübſal / doch nicht mein Will / ſondern dein Will geſchehe / Matth. am 26. cap. ꝛc. Auff ſolche weiſe bitten wir recht / vnd wird vns auch GOtt hierauff zu Leib vnd Seel gnädig helffen.

Vnd ſo viel vom Erſten Theil.

Anderer Theil.

WAs nun bißhero geſagt worden / darüber möchte nun fürs Andere jemand ferner fragen vnnd ſagen: Iſt dann ſo viel an dieſer Bitt Davids gelegen: Hat er GOtt den HERRN vmb nichts beſſers bitten können / als eben dieſes / daß er jhn ſein Ende ſolle bedencken lernen: Meyn ich doch / es wiſſens vorhin alle Menſchen nur zu viel / was bedarffs dann allererſt viel lernens vnd ermahnens?

Antwort / lieber Chriſt: Es wiſſens zwar alle Menſchen / daß ſie ſterben müſſen: Dann das ſagt jhnen einmal das heilige Göttliche Wort: Es heißt / Im Schweiß deines Angeſichts ſolt du dein Brot eſſen / biß daß du wider zur Erden wer-

deſt/darvon du genommen biſt/dann du biſt Erden/vnd ſolt zu Erden werden/im 1. Buch Moſ. am 3. c.v.19. Es iſt der alte Bund/Menſch du muſt ſterben/Syrach.am 14.v.18. So haben wir es ja in täglicher Erfahrung/daß jmmer ein Menſch nach dem andern dahin zeucht/den Weg aller Welt geht/im 1.Buch der König am 2.cap.v.2. vnnd gleichſam auß dem Sarck herauß rufft: Geſtern wars an mir/heut kans noch an dir ſeyn/Syrach.am 38.cap.v.23. Sintemal wider den Todt nicht hilfft/Kayſerliche Vnüberwindligkeit/Königliche Majeſtät/Chur- vnd Fürſtliche Durchleuchtigkeit/Gräfliche Gnaden/Adeliche Geſtrengheit vnd Tugenden/Weltliche Herꝛligkeit vnd dergleichen: Sondern es gilt der Seiden vnd Kron eben ſo wol/als dem groben Kittel/Syrach am 40. cap.v.4.

Das iſt aber zu erbarmen vnd höchlich zu beklagen/daß ſo wenig Leuth an jhre Sterbligkeit gedencken/vnd recht behertzigen: Sondern gehen dahin vnd leben vnder dem Geitz vnd Schinderey/vnder den Sorgen der Nahrung/vnder Augen- vnd Fleiſches-Luſt/Hoffart vnd anderer Eytelkeit vnd Vppigkeit/nicht anders/als ob ſie nimmer darnider ligen/ſondern ewig leben würden. Darumb bittet David/vnnd mit jhme alle Chriſtliche Gottergebene Hertzen recht vnd wol/vmb Göttliche Erleuchtung/jhres Lebens Kürtze vnd Sterbligkeit offt vnd eyferig zu bedencken.

Lehr-Punct.

DAnn/damit wir auch auff den Lehrpuncten kommen/ſo nutzet ſolche Betrachtung der Sterb-

ligkeit vnd kurtzen műheſeligen Lebens zu vnderſchiedlicher Erinnerung.

Erſtlich kan vnd ſolle ſie vns erleyden die Sűnd: Dann was du thuſt/Menſch/ſo bedenck das Ende/ ſo wirſtu nimmermehr Vbels thun / vermahnt Syrach am 7. cap. v. 40. Ach ſihe einen ſterbenden Menſchen recht an/ wie ſie ſich winden vnd krűmmen / trucken vnd ſchlucken / vnd manchmal ſich ſo erbärm- vnnd jämmerlich ſtellen / wird dir wahrlich mancher Sűndenkutzel darűber vergehen. Dahero ſchreibt einer auß den Jűdiſchen Rabinen/ Namens AKabia, ein Sohn Mahalalielis: Betrachte/ O Menſch/drey Stűck/ſo wirſtu nit leichtlich in Sűnde gerathen. Bedencke / woher du kommen ſeyeſt: das ſagt dir David / Pſalm 51. v. 7. Daß du ſeyeſt auß ſűndtlichem Samen gezeuget / vnd deine Muter hab dich in Sűnden empfangen. Bedencke / wo du hingeheſt: Du muſt nemlich mit David den Weg aller Welt gehen / im 1. Buch der König am 2. cap. v. 2. nach der Außſag Moſis/ zu Staub/ Aſchen vnnd Erden / im Buch Moſ. am 3. cap. v. 19. Ja den Wűrmen zur Speiſe werden/Syrach. am 10. cap. v. 13. Bedencke / fűr wem du muſſeſt Rechenſchafft geben / nemlich vor dem Allmächtigen GOtt / im 1. Buch Moſ. am 17. v. 1. der gröſſer dann alle Götter / im 2. Buch Moſ. am 18. cap. v. 11. der da iſt heilig vnd hochgelobt. Darumb ſolle auch niemand ſeine Buß auffſparen biß er kranck wird / Syrach. am 18. cap. v. 22. ſondern ſich beſſern/weil er noch ſűndigen kan/in bedenckung er ſeine Zeit nicht weiß/ ſondern etwan vnverſehens beruckt wird/im Prediger Salom. am 9. cap. v. 12. Dann wann der Menſch mit der Bekehrung biß faſt auff den Todt hinein wartet/ſo verläßt er die ſűnd nit/ſondern die ſűnd verläßt jhn.

Dar-

Darnach ſoll vns die Betrachtung deß Todts auch dieſe Welt/vnd was darinnen iſt/erleyden/in der erſten Epiſtel Johannis am 2. cap. v. 15. Ach es iſt doch alles eytel/alles mit einander gantz eytel/ ſpricht der Prediger/ Eccleſ. Sal. am 1. cap. v. 2. Dann das Weſen dieſer Welt vergehet / inn der erſten Epiſtel Johannis am 2. cap. v. 17. Ja der Welt Freundſchafft iſt GOttes Feindſchafft/in der Epiſtel Jacobi am 4. cap. v. 4. Wir haben doch hie keine bleibende ſtatt / Ebr. am 13. cap. v. 14. Darumb ruffet der Prophet Micha allen Menſchen auff einen hauffen/vom Gewaltigſtẽ biß zum Geringſtẽ/ vom Höheſten biß zum Nidrigſten / vom Aelteſten biß zum Jüngſten/ vom Gröſſeſten biß zum Kleineſten / vom Aermſten biß zum Reicheſten/zuſammen: Macht euch auff/ ſpricht er/ jhr müßt darvon/jhr könnet allhier nicht bleiben/Mich. am 2. cap. v. 10. Wann wir dann das wiſſen/ ſo ſollen wir vns dieſer Welt nicht gleich ſtellen / zun Römern am 12. cap. v. 2. ſondern mit Paulo vns die Welt gecreutziget ſeyn laſſen / vnnd wir der Welt/Gal. am 6. cap. v. 14. Sollen demnach bey Zeiten nach den himmliſchen Wohnungen vns vmbſehen/ Johan. am 14. cap. v. 2. Es ſolle heiſſen:

Laß fahren dahin/
Sie habens kein Gewin/
Das Reich muß vns doch bleiben.

Zum Dritten ſolle vnſerer Sterbligkeit vnd groſſen Elends bedenckung vns auch vertreiben die ſtinckende Hoffart/ Stoltz vnd Pracht/Allamoderey/wie mans pflegt zu nennen/ vnd Verſtellung der Kleider vnd Geberden/darvon zwar viel zu reden wäre / weil aber vnſer intent vor dißmal nicht dahin

gehet/haben wirs nur andeuten wollen/ ob es gleichwol einem vnd anderm möchte erleydet werden: Dann lieber/ was erhebt ſich doch die arme Erd vnnd Aſch/ iſt er doch ein eytel ſchandtlicher Koth: vnd wann der Artzt ſchon lang dran flicket/ ſo geht es doch endtlich alſo/ heut König/ morgen todt/ vnd wann der Menſch todt iſt/ ſo freſſen jhn die Schlangen vnd Würme/ſagt Syrach am 10.cap.v.9.ꝛc. Vnd der Todt macht vns alle gleich/ Es heißt: Mors ſceptra ligonibus æquat. Vnder den Todtenbeinen iſt kein vnderſchied/ da kan man keinen zeigen vnnd ſagen/ welches ein König/Fürſt/ Graf/ Freyherr/ Edelmann/Burger/Baur oder Bettler geweſen: Daher ſagt man auch im Sprüchwort: Wann der Haf an den Boden gedächte/ſo lieff er nicht über. Von den Pfawen weiß man/ daß ſie jhre geſpiegelte Federn/ in denen ſie ſonſten daher prangen/von ſtundan fallen laſſen/wann ſie jhre ſchäbichte vnd vnflätige Füß anſehen: Alſo haben freylich alle Menſchen wol Vrſach/ den Stoltz/ Pracht vnnd Vbermuth abzulegen/wann ſie ſich jhres elenden Lebens vnd Sünden-Vnflaths erinnern: Dann wer in Kleidern prangen will/das iſt anders nichts/ als wann ein Dieb mit ſeiner Ketten pravirt/weil die Kleidung ein Schanddeckel der ſünd: was dann ſonſt vor der Welt hoch ſeyn will/das iſt ein Grewel vor GOtt/Luc.16.v.15.

Die betrachtung der Sterbligkeit ſolle vns Viertens auch erleyden die Füllerey vnd Trunckenheit: Ach behertziget das jhr Schlemmer/ volle Zapffen/ Quaß- vnd Praß- Brüder/ ſonderlich/ die jhr etwan mit vnnatürlichem trincken einander zuſetzt/ daß man nachgehends nicht weiß/ ob man ein Menſch oder ein Vieh iſt: Bedencket/ wann euch GOtt da-

zumal mit ewrem Sterbſtündlein ſolte berucken vnd übereylen/wie giengs der armen Seel? Dann es heißt bey GOtt: Wie ich dich finde/alſo richte ich dich: Darumb dann ein jeder ſeiner Schantz wol wahr zu nehmen/auff daß der Tag deß HERRN nicht ſchnell über jhn komme/vnd wie ein Fallſtrick jhn übereyle/Luc.am 21.cap.v.35. Laßt vns vielmehr erbarlich wandeln/als am Tage/nicht in Freſſen vnd Sauffen/nicht in Kammern vnnd Vnzucht/nicht in Hader vnnd Neid: Sondern ziehet an den HERRN Jeſum Chriſtum in gottſeligem Leben vnnd Wandel/nach der Vermahnung Pauli/Rom.13.v.13.

Zum Fünfften/ſolle vns vnſers allgemeinen zeitlichen Abſchieds Betrachtung auch außreden den bodenloſen ſchändtlichen Geitz/auch mißtrawliche vnnd heydniſche Sorg der Nahrung: Ey lebt doch ja niemand darvon/daß er viel Güter hat/Luc.am 12.cap. v.15. Der Geitz aber iſt ein Wurtzel hingegen alles Vbels/vnd auff den Fall der nicht-Beſſerung/eine Verſenckung in das Verderben vnd Verdammnuß/in der erſten Epiſtel an Timoth. am 6.cap. v.9 10. Was hilfft es aber dich/O lieber Menſch/wann du gleich alle Welt gewünneſt/vnd nehmeſt doch Schaden an deiner Seele? Oder was kanſt du geben/damit du deine Seele wider löſeſt? Matt. am 16.cap.v.26. Wir ſollen vns viel mehr mit Job erinnern/vnd ſagen: Nackend bin ich von meiner Mutter Leib kommen/nackend werde ich wider dahin fahren/Job.am 1.cap. v. 21. Weil wir nichts in dieſe Welt gebracht/ſo iſts offenbar/daß wir auch nichts hinauß bringen werden/ſagt Paulus/in der erſten Epiſtel an Timoth. am 6. cap. v.7. Es heißt wol nach dem bekannten Reimen:

Lang gerennt/vnd lang geſtritten/ Vmb ein Leylach vnd bar Britter.

Ein Thuch ins Grab/ darnach Schabab. Nach Gelt vnd Gut darff man wol trachten / ſich vnd die ſeinigen zu verſorgen: Aber es muß geſchehen mit Chriſtlichen/ ordenlichen/ zugelaſſenen vnd redlichen Mitteln: auch daß man das Hertz nicht daran hencke / Pſalm. 62. v. 10. ſondern viel mehr in GOtt reich ſey/ Luc. am 12. cap. v. 15.

Wann wir fürs Sechßte vnſers Sterbſtündleins ingedenck ſeyn/ können wir nicht hinumb / allerhand Creutz vnnd Trübſal gehorſamlich vnd gedultig vns zu vnderwerffen: dieweil wir wiſſen / daß ſolches nicht ewig wärt / ſondern GOtt werde durch ein ſeliges Stündlein ein erwünſchtes Ende daran machen/ ingedenck Apoſtoliſcher vertröſtung / daß Trübſal Gedult bringt / Gedult Erfahrung / Erfahrung Hoffnung/ Hoffnung aber läßt nicht zu ſchanden werden. Gleich wie ſich nun ein Taglöhner mitten in ſeiner ſawren Arbeit deß Abends / daran er ſich zu Ruh begeben mag/ vertröſtet: Alſo ſollen auch wir/ deren Tag ſind/ wie eines Taglöhners/ mitten in Creutz vnd Leyden / Angſt vnd Noth/ Anfechtung vnd Trawrigkeit / vnſers Sterbſtündleins hertzlich erfrewen vnd getröſten/ Job. am 7. cap. v. 12. Groß vnd langwürig Creutz ſchmirtzet zwar über die maſſen ſehr: geht es dann an den letzten Kampff vnd Todtesangſt/ O wie windet/ wendet/ krümmt man ſich manchmal: Ach da winſelt manches mit Hiſkia wie ein Kranich vnnd Schwalb / vnd girret wie eine Taube/ wann die Augen brechen wollen/ Eſa. am 38. cap. v. 14. Aber getroſt hindurch/ liebes Chriſtliches Hertz/ Gedult/ Ge-

dult/du trawrige Seel/Gedult iſt hie vonnöthen: Verwundere dich nicht/wann etwan GOtt mit ſeiner Hülff vnd Erledigung verzeucht/wie es etliche für einen Verzug achten/ bevorab wann du etwan auch jederweilen im Lauff der Gottſeligkeit vnd Chriſtlichen Buſſe biſt verzüglich geweſen: Erwarte deß HERRN mit bußfertigem/ glaubigem vnd gehorſamem Hertzen: Er wird gewiß kommen/vnd nicht auſſen bleiben/Hab.am 2.cap.v.3. Er wird vnder deſſen tragen/heben vnd legen/endtlich auß aller Noth erretten/ wie er bey Eſaia vertröſtet.

Sonderlich aber/zum Siebenden vnd letzten/ſolle vnſere tödtliche Hinnefarth/vns anmahnen in das künfftige ewige vnd ſelige Leben/vnnd zu demſelbigen in vns eine hertzliche Begierde erwecken.

Dann/weil es ja einmal gewiß/daß wir/wie Paulus ſagt/ die Hütten vnſers Leibs zu ſeiner Zeit müſſen ablegen/weil wir nach Davidiſcher Erinnerung allhier eytel Frembdling/ Pilgram vnd Gäſte ſeyn/demnach keine bleibende ſtatt haben/als ſollen wir die Zukünfftigen deſto lieber vnd eyferiger ſuchen im Himmel/zun Ebr.am 13.cap.v.14. da vnſer Burgerſchafft iſt/vnd vnſer beſtes Erbtheil/zun Philip.am 3.cap. v.20. Ach gefällt dir dann/liebes Chriſtliches Hertz/dein Madenſack/dein roſtiges Gold vnd Silber/deine irrdiſche Haab vnd Güter/deine wandelbare Frewd vnd Wolluſt/deine vergängliche Macht/Pracht vnd Herrligkeit/vnnd alſo dieſer Weltliche Schatten ſo wol/daß du deß Ewigen ſo gar nicht gedencken/ſo wenig dich darnach ſehnen/vnd alſo für ſo herrliche Trachten Kleyen vnd Träber dir erwehlen wilt. Surſum corda, geliebte Chriſten/laßt vns vergeſſen/was dahin-

den iſt/vnd vns ſtrecken zu dem/das daforne iſt/zun Philip.am 3.cap.v.13. Trachten nach dem das droben iſt/ vnd nicht nach dem/das auff Erden iſt/zun Coloſſ. am 3. cap. v.12. Hiermit aber nicht warten biß in das Kranck- oder Todtbett / dann ſonſt verlaſſen wir die Welt nicht / ſondern die Welt verläßt vns: Da gehets dann ſehr ſawr zu: Sondern mitten im beſten Welt-Glück/welches ſichtbar iſt/ſehen auff das Vnſichtbare: Vnd alſo das Weltliche Leben vnnd Weſen gebrauchen/als ob wirs nit hetten: dann was ſichtbar iſt/das iſt Zeitlich/was aber vnſichtbar iſt/ das iſt Ewig/in der andern Epiſtel an die Corinther am 4. cap.v.18.

Vnd ſo viel auch vom Andern: Vnd alſo ins geſampt von abgeleſenen erklärten Worten.

Ehrngedächtnuß der Wol-Adelichen in Gott ſelig ruhenden Frawen.

NVn erfordert die Chriſtliche Lieb vnd Schuldigkeit / daß wir auch Ehrngebürliche Meldung thun Deren Eingangs der Predigt gedachten Wol-Edelgebornen / Viel Ehrn- vnd Tugendreichen Frawen Reginæ Barbaræ von Gemmingen / Geborner von Crailsheim / ꝛc. Von Dero Wol-Adelichem Zuſtand vnd Lebenslauff biß zu Dero Chriſtſeligem Abſchied / wir nach der Zeit gelegenheit reden / nachgehends dann dieſen trawrigen actum Chriſtlich vnd tröſtlich beſchlieſſen wollen.

So ſeyn nun Ihr Wol-Adeliche Tugendē in diß zeitliche Leben glücklich geboren worden / auff dem vhralten Adelichen Crailsheimiſchen Hauß Morſtein / im Jahr nach Chriſti Geburt 1597. mittags zwiſchen 11. vnd 12. Vhrn / am Tag Reginæ / als den 7. Septembr. Darumb dann Dero Adeliche

Leichbeſtattung auff dieſen Ihren Jarstag auß Chriſtlichem Bedencken angeſtellet worden.

Dero Juncker Vatter iſt geweſen **Der weyland Wol-Edle Geſtrenge / Julius von Crailsheim / zu Morſtein / ꝛc.** ein recht gottsförchtiger / beleſener / trewhertzig- vnd gutthätiger / ſonderlich auch den Geiſtlichen trefflich wol geneigter vnd affectionirter Edelmann / welcher im Jahr 1605. am heiligen Oſtertag auff beſagtem ſeinem Adelichen Hauß Morſtein in Chriſto ſanfft vnd ſelig eingeſchlaffen / folgends mit Chriſtlichen ceremonien vnd Adelichen ſolenniteten allhero in dieſe Kirchen zu ſeinem Schlaffkämmerlein gebracht / vnd eingeſetzt worden / Deme nun ſeine hertzliebe hinderlaſſene Tochter an der Seiten ruhet.

Die Fraw Mutter iſt geweſen **Die auch weyland Wol-Edelgeborne / Viel Ehrn- vnd Tugendreiche Fraw / Anna Maria von Crailsheim / Geborne Füchſin von Dornheim / ꝛc.** Welche im Jahr Chriſti 1634. zu Schwäbiſchen Hall / allda zu Vnder-Limpurg Sie Ihre Adeliche Haußhaltung geführt / Chriſtſeligen Todts verfahren / daſelbſt auch in die Kirchen zu beſagtem Vnder-Limpurg Adelich begraben / vnd Chriſtlich beſtattet worden.

Dieweil aber ſolche Adeliche Ankunfft vnd Geburt vnſerer in GOtt ruhenden Frawen ſeligen wenig erfrewlich vnd tröſtlich geweſen wäre / als welche laut deß 51. Pſalmens ſündlich vnd fleiſchlich. So haben Ihre Chriſtliche Wol-Adeliche Eltern ferners getrachtet wie ſie durch den heiligen Tauff

auch Geiſtlich möchte geadelt / von Sünden gereiniget / vnd in das Buch deß Lebens eingezeichnet werden: habē demnach diß jhr Adeliche Kind zu ſolchem end jhrem lieben Gott durch die H. Tauff fürderſamſt vortragen laſſen / vñ ſolches durch vier vnderſchiedliche anſehenliche Gevattern vnnd Tauff-dooten / benanntlich Den Wol-Edlen Geſtrengen / Georg Sigmund von Roſenberg / zu Halden-berg-Stetten / Gnötzheim / Schüpff / ꝛc. Chriſt-ſeligen Angedenckens: Durch die Hoch-Edle ꝛc. Frawen / Barbaram von Sainsheim / Geborne von Heßberg / FreyFrawen / ꝛc. Vnd dann beede Wol-Edelgeborne / Viel Ehrn-vnd Tugendreiche Frawen / Annam von Adoltz-heim / Geborner Ruprechtin: Auch Annam Suſannam von Wolmershauſen / Geborne von Roſenberg / ꝛc. alle Chriſtſeligen Angedenckens / da Sie dann Jhrem Erlöſer Jeſu Chriſto einverleibt / vnd alſo zu einem Erben der himmliſchen recht Adelichen / ja Königli-chen Güter eingeſetzt worden / welches Jhr einer Tauff-Nam den Sie zum Gnadenzeichen empfangen / nemlich Regina, auff Teutſch eine Königin / ſehr fein vnnd tröſtlich mit ſich bringt / ſintemal alle glaubige Kinder Gottes / das außerwehl-te Geſchlecht / vnd Königliche Prieſterthumb genennt wer-den / in der erſten Epiſtel Petri am 2. cap. v. 9. Darzu iſt Jhr auch gegeben worden der Nam Barbara, welcher auch ſeine feine Bedeutung hat: Dann dem Hebraiſchen nach mags verteutſcht werden ein Hertz / das durch Jeſum Chriſtum von

Sünden iſt recht gereiniget vnnd gewaſchen worden: Das war auch Ihr köſtliche Tauff-Schatz/ wie aller rechtglaubigen Chriſten/ in der erſten Epiſtel an die Corinther am 6.cap. Dem Griechiſchen nach hat es gleiche Bedeutung/ daß Sie eine reine recht Edle Jungfraw/ Ihrem Gnaden- vnd Ehren-Bräutigam Chriſto zugebracht worden: In Lateiniſcher Sprach heißt es eine Außländerin/ anzudeuten/ daß Sie/ wie alle Menſchen/ von Natur ein Frembdling/ aber durch die Gnad Gottes eine Burgerin worden mit den Heiligen/ vnd GOttes Haußgenöſſin/ zun Epheſ. am 2.v.19.

Worauff dann/ ſolchen erlangten Geiſtlichen Adel neben dem Leiblichen fleiſſig handzuhaben/ dieſes Adeliche Kind von ſeinen Chriſtlichen Eltern/ vnd nach deß Junckern Vattern Chriſtſeligem Todt/ von denen nächſt-Anverwandten/ **deme weyland Hoch-Edlen Geſtrengen Herrn Wolffgangen von Crailsheim/ ꝛc. vnd Deſſen hertzlieben Ehegemahlin/ Deren auch weyland Wol-Edelgebornen/ Viel Ehrn- vnd Tugendreichen Frawen/ Salome von Crailsheim/ Geborner Wolffskälin/ ꝛc.** (Denen Beeden Wol-Edelgedachte Fraw ſelige/ leyder bald durch den zeitlichen Todt nachgefolgt) in wahrer Gottesforcht/ Chriſtlichem Gebet vnd Gottſeligen Vbungen/ allerhand Chriſtlichen Tugenden vnnd Adelichen Sitten fleiſſig aufferzogen worden: Biß durch Göttliche Schickung/ vnd beederſeits Wol-Adelichen Eltern vnd nächſt-Anverwandten Einwilligung vnd Belieben Ihr Wol-Adeliche Tugenden in den heiligen Eheſtand ſich begeben/ Ehelich vnd Ehrlich verlobt mit

Deme

Deme weyland Wol-Edlen Geſtrengen / Johann Philipſen von Stetten / zu Kochenſtetten / ꝛc. Der Hoch-Wolgebornen Grafen vnd Herꝛen deß Fränckiſchen Krayſes Wolbeſtellten Kriegs-Rhat / ꝛc. im Jahr Chriſti 1613. folgends den 17. Decembris ermeldten Jahrs in Hoch-Edelgedachten Herꝛn Wolffgangen von Crailsheim ꝛc. Adelichen Hauß allhier / Ihren Hochzeitlichen Ehrentag vnd Adeliches Beylager gehalten: Da dann Ihr Wol-Adeliche Tugenden mit Ihrem hertzlieben Junckern ein ſehr friedliche vnd liebreiche Ehe beſeſſen / 5. Jahr vnd 20. Wochen: Auch durch Göttlichen Segen ein werthes Lieb-Pfand erzielet / nemlich die anweſende Wol-Edelgeborne / Viel Ehrn- vnd Tugendreiche Frawen / Helenam Mariam von Eyb / Geborne von Stetten / ꝛc. Wittibin / hieſigen Marckfleckens Großgünſtige Gebietende Frawen / jetziger zeit ſehr bekümmert / Dero Wol-Adelichen Tugenden der getrewe GOtt mit dem Geiſt der Gedult vnd deß Troſts vätterlich beywohnen / vnd neben Dero Wol-Adelichen Angehörigen vnnd Verwandten wider erquicken vnd erfrewen wolle.

Nachdem aber der allmächtige GOtt Wol-Edelgedachten Frawen ſeligen Ihren hertzlieben Eheſchatz vnd Junckern im Jahr Chriſti 1619. den 5. May in der Fürſtlichen Brandenburgiſchen Statt Bayreut / durch den zeitlichen Todt (ſanfft vnd ſelig) genommen / deſſen Adelicher Leichnam folgenden 24 Tag May / mit groſſer Klag vnnd Weynen zu

Cüntzelsaw Chriſtlich vnd Adelich zur Erden beſtattet wor-
den/ als iſt Sie in den bekümmerten vnd trawrigen Wittib-
ſtand geſetzt worden / in welchem Sie zugebracht 2. Jahr vnd
8. Monat

Nach ſolcher zeit hat Sie durch Göttliche Schickung ſich
andermals Adelich vnd Ehelich eingelaſſen / mit Deme auch
anweſenden **Wol-Edlen Geſtrengẽ Wolffgangen
Dietrichen von Gemmingen/ zu Nidern Stei-
nach/ ꝛc. Vnſerem Großgünſtigen vnd Gebie-
tenden Junckern/ nun hinderlaſſenen hochbe-
trübten Herꝛn Witwer/** (Deſſen Wol-Adeliche Ge-
ſtrengheit gleicher maſſen der allmächtige GOtt mit dem
Geiſt deß Troſts/ Gedult vnd Frewden gnädig erfüllen vnnd
auffrichten wolle) im Jahr Chriſti 1621. Ihr Adeliches Bey-
lager folgenden 1622. Jahrs/ den 6. Januarij/ am Feſt der Of-
fenbarung Chriſti in mehr Hoch-Edelgedachten Jhres lie-
ben vnd geehrten Herꝛn Vettern/ Herꝛn Wolffgangen von
Crailsheim/ ꝛc. Adelichen Hauß zu Morſtein / folgenden 8.
Tag Januarij die Heimführung zu Schwäbiſchen Hall/ mit
Adelichen ſolenniteten celebriret vnd gehalten : Vnd ha-
ben mit einander durch Göttliche Gnad in der heiligen Ehe
gelebt/ 15. Jahr vnd 33. Wochen/ doch nach GOttes Willen/
ohne Leibserben : ſonſten aber ſehr friedlich vnd erwünſcht/
alſo daß freylich Jhr Wol-Adeliche Tugenden die Außſag
Syrachs/ am 25. cap. v. 2. wol vnd offt zu Gemüt gezogen/ wie
ein ſchön/ GOtt vnd den Menſchen wolgefällig Ding es ſey/
wo Mann vnd Weib ſich wol mit einander begehen. De-
rentwegen wie Sie Jhrem erſten hertzlieben Junckern mit

heiſſen

heiſſen Thränen vnnd bitterem Klagen das Geleit zu ſeiner Grabſtatt gegeben/alſo nicht weniger jetzt von Jhrem andern hinderlaſſenen hochbetrübten Junckern auch Jhres Abſchids halben geſchihet.

Betreffend Jhr Wol-Adelichen Tugenden ſonſten geführten Wandel/wird den jenigen/ welche vmb Sie geweſen vnd ſelbige gekennt haben/ ohne mein weitläuffiges Erinnern bewußt ſeyn / daß Sie Jhren lieben Gott vor Augen gehabt/ hertzlich geliebet/ vnnd kindlich geförchtet : Sein heiliges Wort hat Sie nicht allein in der Predigt eyferig gehört/ſondern auch zu Hauß fleiſſig geleſen/vnd Gottsförchtig betrachtet/wie Sie dann einen feinen Schatz mit Lehr- vnd Troſtreichen Sprüchen Jhr geſamlet / nicht weniger von ſchönen Geiſtreichen Geſängen vnd Gebeten einen feinen Vorrath gehabt/ die ich bey geſunden vnd krancken Tagen offtermaln mit groſſem Chriſtlichem belieben von Jhr angehört: Dann gleich wie Sie fleiſſig vñ ohnverdroſſen gebeten/ alſo hat Sie auch gerne geſungen / in offentlicher Kirchen-Verſamlung ſich nicht geſchämet mit klarer vnd lauter Stimm mitzuſingen/wie zu wünſchen wäre/daß nicht allein von jhrs gleichen/ ſondern auch andern vnnd geringern Perſonen dergleichen nachgefolgt / vnd für keine Schand gerechnet würde/wie es viel achten/ die jhnen doch dißfalls ſelbs der gröſte ſpott ſeyn. Das heilige Predigampt hat Sie in gebürendem reſpect vnd Ehren gehalten /Gottes Wort ehrerbietig beſucht / die heilige Sacramenta hoch geachtet/Jhres Tauff-Bunds ſich Chriſtlich erinnert vnd getröſtet / das heilige hochwürdige Abendmal zu gewohnlichen Zeiten mit gebürender reverentz vnnd Eyfer gebraucht / in vorhergehender abſolution bey Jhrer

Chriſtlichen Beicht ſich andächtig erzeiget / vnd dieſelbe alle⸗mal mit tieffgeholten Seufftzen / wie ich als jhr Beichtvatter wargenommen / abgeleget: Auch gegen den Geiſtlichen ſich ſich ehrerbietig / vnd dabey gutthätig bewieſen / alſo daß Sie dißfalls Ihrem lieben Juncker Vattern ſeligen zimlich nach⸗geartet: Sonderlich iſt Ihr Wol⸗Adelichen Tugenden auch ſehr angenehm geweſen / wann Sie zu Gevatterſchafft ſeyn erſucht vnd gebetten worden / wie Sie dann 121. Kinder auß der heiligen Tauff gehaben / darunder 13. vom Adel: die übri⸗ge ſonſten vornehmer / ſo dann auch gemeiner Perſonen: vn⸗der welchen ich auch eins gehabt / Namens Chriſtina Barba⸗ra / welches vor beynahend 3. Jahren allhie in damals graſſie⸗render Peſt ſänfftſelig abgeſchieden.

Wie Sie ſich gegen beeden Ihren Ehegemahlen vnnd lieben Junckern verhalten / iſt allbereit vermeldet worden. Ge⸗gen höhern Stands Perſonen hat ſie ſich demütig vnd dienſt⸗hafft / gegen jhres gleichen freundtlich vnd friedlich / gegen ge⸗ringen Stands Perſonen gutwillig vnnd geneigt verhalten / wie ſie dann auch gegen armen vnnd geringen Perſonen ſich redgeſpräch vnd ſehr beliebig erzeigt: Sonderlich aber gegen Dürfftigen gutthätig vnd vnverdroſſen: auch krancken Per⸗ſonen von jhrem Segen ſehr gerne mitgetheilt / wie ich dann vor meine wenige Perſon jhr ſelbs das Zeugnuß zu geben / (ich kans ja nicht vnderlaſſen zu gedencken) daß ſie in meiner ohn⸗langſthin außgeſtandenen ſehr gefährlichen Kranckheit / dar⸗von mich der getrewe GOtt auß vätterlicher Gnad wider entlediget / ſehr viel Gutthaten erwieſen / vnnd trewlich vor mich geſorget / da ſie allhier haußgehalten / vnnd / als ſie nach Nider⸗Steinach von hier gefahren / außtrucklich geſagt / es ſey

jhr leyd/ daß ſie dem Pfarrer / wann ſie hinweg komme / nimmer von Eſſen / Trincken vnd dergleichen mit gelegenheit zuſchicken könne / wiewol Sie es auch zu Nider-Steinach nicht vnderlaſſen / ſondern / wo vnd wann es die gelegenheit an die Hand gegeben/mir gutthätig vnd hülffreich beygeſprungen: Welche jhre Gutthätigkeit / damit nicht jrgend jemand ſich einbilde/es nur zu gefallen oder zur Heucheley geredt ſey/noch viel andere Krancke vnd Dürfftige mit mir rühmen / vnd derentwegen jhren Todtsfall hochlich beklagen werden : anderer mir vnd den meinigen vielfältig erwieſenen Gunſten vnd Gutthaten zu geſchweigen.

Gegen den Dienern vnd Geſind iſt Sie mild vnd ſanfftmütig/dabey auch zur zeit ernſthafft geweſen/wie dann bey diſer böſen Welt dieſes faſt mehr als jenes erfordert wird : Ingleichem die Vnderthanen einen vnerſchrockenen kecklichen Zutritt bey jhr haben können. Sonſten iſt ſie Fluchen vnd Schwehren / vnnd derogleichen Leichtfertig- vnd Vppigkeit abhold geweſen : hingegen der Auffrichtig-Redlig-vnd Friedfertigkeit ſich aller müglichkeit nach befliſſen.

Ohnangeſehen aber Wol-Edelgedachte Fraw ſelig mit vielen Tugenden ſchön geſchmuckt vnnd geziert geweſen / ſo hat ſie ſich doch auch vnder die Evæ-Kinder zehlen müſſen/ als welche in ſünden empfangen vnd geboren / benebens auch jhre ſündliche Gebrechen/Fehler vnd Mängel an ſich gehabt/ welches Sie dann jederzeit / vorderſt aber bey der Chr. Beicht rew-vnd bußfertig erkannt/ vnnd darbey ſich wol vnd manchmal erinnert / daß Sie auch der Sünden Sold / nemlich dem zeitlichen Todt/vnd vorhergehendem mannigfaltigem Creutz vnd Trübſal in kindtlichem gehorſam jhrem lieben GOtt ſich

demůtig vnd gedultig zu vnderwerffen habe: Wie es dann hieran nicht gemangelt/ſondern Sie jhren beſcheidenen Theil zimlicher maſſen getragen. Dann/nur etwas zu gedencken/ in was Creutz vnd Trawrigkeit iſt ſie geſteckt/ da jhr GOtt jhren hertzlieben erſten Junckern ſeligen/ſo bald durch den zeitlichen Tod von der ſeiten genommen/ vnd in den hochbetrůbten Wittibſtand geſetzet? Als er ſie hernach wider erfrewet/ vnd mit einem andern Ehegemahl/jetzt nachgelaſſenem hochbetrůbten Herꝛn Witwern våtterlich begabt: iſt Creutz vnnd Kranckheit auch bald wider eingekehret/ wie Sie dann in dieſer jhrer gefůhrten andern Ehe vier vnderſchiedliche Kranckheiten zu vnderſchiedlichen Jahren / vnd mehrertheils mit Lebensgefahr außgeſtanden: Ach in was manche Angſt vnnd Noth iſt ſie gerathen nun etliche zeit/ ſonderlich aber von drey Jahren hero/wegen deß erbårmlichen leydigen Kriegswesens/ vnd vielfåltig beſchehenen vnverſehenen Einfållen / weil ſie bevorab ſehr übel fort kommen kõnnen: Bey ſolchem Elend vielfåltig erlittenen Schadens vnd mannigfaltiger Trangſal zu geſchweigen.

Inſonderheit iſt mehr Wol-Edelgedachte Fraw ſelig von GOtt dem HERRN vor beynahend 23. Wochen/mit deme noch leyder hin vnd wider graſſierenden Fieber / neben anderer zufålligen Schwachheit ſchwårlich heimgeſucht worden: Vnd als nach verſchienen Oſtern / da ſie noch allhier kranck gelegen/die Schwachheit je långer je mehr zugenommen / hat ſie ſich damals bey zeiten mit jhrem lieben GOtt verſõhnet/ fůr eine arme Sůnderin bußfertig erkennt / Vergebung jhrer Sůnden innbrůnnſtig begert/vnd hierauff nach gethaner eyferiger Beicht/vnd darůber empfangnen trõſtlichen Abſolu-

tion ſich mit Chriſti warem Leib vnd Blut ſpeiſen vnd trencken laſſen/vnd alſo der Gnaden GOttes tröſtlich verſichert: Gleich darauff auch zu einem ſeligen Abſchied ſich Chriſtlich vnd recht ſehnlich / mit ſonderlicher der Vmbſtänder Bewegnuß/bereitet.

Es hat aber dem alleinweiſen GOtt beliebt / dieſe Creutz-Schulerin noch länger zu üben: Derentwegen ob es zwar bald darauff / vnd folgends von tag zu tag ſich zur Beſſerung anzulaſſen geſchienen/ (inmaſſen dann an ordenlichen koſtbaren Mitteln / auch der Herren Medicorum fleiß vnd mühe niemal ichts verabſaumet worden) wie ſie dañ/ den Lufft vmb etwas zu ändern/ von hier nach Nidern-Steinach / von dannen nach Morſtein ſich begeben: So iſt ſie doch zu gedachtem Morſtein auff ein newes wider ligerhafft worden/da man zwar noch jmmer fernere Beſſerung gehofft: Es hat aber die Schwachheit je länger je mehr zu/die Kräfften aber hingegen ſtündtlich abgenommen: ſonderlich verſchienen Sonntag vor 14. tagen hat ſie ſich angefangen ſehr ſchwach vnnd matt zu befinden: Ob ſie nun zwar von ſolcher zeit an ſich noch jmmer nach den Herren Medicis vnnd behülfflichen Mitteln geſehnet/hat ſie doch darbey deß oberſten himliſchen Artzts nicht vergeſſen/ ſondern demſelben ſich gehorſamlich vndergeben/jhne ſo morgens ſo abends eyferig angeruffen/jhr Vertrawen auff jhn geſetzt / vnnd alſo jhr Anligen auff den HERRN geworffen.

Nachdem dañ verſchienen Freytag 8. tag mehr Wol-Edelbeſagte Fraw ſelig geſpüret / daß jhres Bleibens allhier nicht mehr ſeyn werde / welches ſie mit vnderſchiedlich geführten Worten vnd Geberden zu erkennen gegeben: Als hat ſie ſich/

auch auff mein beſchehen Chriſtliches Erinnern / je länger je mehr mit Sterbensgedancken zu dem lieben GOtt demütig gewendet / mit Hiskia wie ein Kranich vnd Schwalb gewinselt vnd wehgeklagt / ſich dabey Göttlichem Willen / es ſey zum Leben oder Todt / gedultig vnderworffen: Vnd nach dem etwan bey drey Stunden vor jhrem tödtlichen Hintritt / die Sprach angefangen zu verlegen / vnnd das Gehör zu verfallen / hat ſie das rechte Ohr / als auff welcher Seiten ich vor jhr geſtanden / vnd mit Leſen / Vorſprechen vnd Beten inſtändig angehalten / gegen mir gewendet / vnnd auff mein Befragen mit Hauptneigung zu erkennen gegeben / daß ſie in wahrem Glauben / Chriſtlicher Gedult vnnd Hoffnung beſtändig biß auff jhren letzten Seufftzer zu verharren / vnd auff jhren Erlöſer Jeſum Chriſtum Chriſtlich abzuſterben geſinnt ſey: Worauff denn jhr Sterbſtündlein je länger je näher herbey kommen / das Gehör ſich auch angefangen gar zu verlieren / vnnd ein innerlich Gicht darzu geſchlagen: Nachdem ſie nun von mir vnd den anweſenden Chriſtlichen Vmbſtändern dem lieben GOtt zu ſeinen vätterlichen Händen inſtändig vnd eyferig anbefohlen worden / hat der liebe getrewe GOtt mit ſeinem hülffreichen Stündlein herzu genahet / nach Mittag zwiſchen 12. vnd 1. Vhrn / vnd durch einen Chriſtſeligen Todt all jhres außgeſtandenen Trübſals vnd Elends gnädig entbunden / da ſie auff dieſer elenden Welt gelebt vnd zugebracht hat 40. Jahr / weniger 14. Tag.

Nun iſt ſie der Seelen nach allbereit eine rechte Regina, vnd Himmels-Königin worden: Hie iſt ſie geweſen Barbara, eine Außländerin die keine bleibende ſtatt gehabt / jetzt hat ſie jhr rechtes himmliſche Vatterland erlangt: jetzt iſt ſie recht

von / ja zu Gemmingen / da im himmliſchen Jeruſalem alles von gemmis, Edelgeſteinen / Perlen / Gold vnd Silber glänzet vnd ſchimmert / wie inn der Offenbarung Johannis geſchrieben ſteht: Nun hat ſie weit weit ein beſſer Erbtheil / als ſie hie gehabt / bekommen / das Loß iſt jhr auff ein liebliche herrliche jmmerwärende Frewd gefallen: Jetzt vnd nun hat ſie ererbt vnd eingenommen das ſchöne Himmels-Schloß / da ſie ſich keiner Gefahr / Kranckheit oder Trawrigkeit mehr zu befahren.

Dero hinderlaſſener hertzliebe Juncker iſt zwar über dieſem ſchmertzlichen Todtsfall billich von hertzen betrübt: Die Fraw Tochter bekümmert ſich nicht ohn bewegende Vrſachen hierüber: Den Adelichen Anverwandten vnd Angehörigen iſt das Leyd vnd Traurigkeit auch nicht zu verdencken: Diener vnd Vnderthanen laſſens jhnen billich auch zu Gemüt gehen / vnd ſolches vmb ſo viel deſto mehr / weil wir beynahend in einem Jahr drey mal in dieſem Klag- vnnd Trawrhauß erſcheinen / vnd dieſen Tempel ſo lang ſchwartz bekleidet / vor augen ſehen müſſen.

Aber / wie deme / ſo iſt Gedult vns vonnöthen / wir ſollen vnd müſſen vns / wann wir GOttes Diener ſeyn wollen / in die Anfechtung / in das Creutz vnd Trawrigkeit ſchicken / vnſern Willen Göttlichem Wolgefallen kindtlich vnd gehorſamlich vnderwerffen / vnd gedencken: Das hat GOtt gethan: Hats dann GOtt gethan / ey ſo wird er vns auch in Creutz vnd Trawrigkeit wider tröſten / auß der Trübſal erlöſen / vnd nach der Züchtigung Gnad finden laſſen: Was er genommen / das wird er an jenem groſſen Tag wider reichlich erſtatten vnd geben / damit ſollen wir vns auffmundern / vnnd

vnder einander tröſten/ wie vor etlichen tagen hiervon tröſtlicher Bericht geſchehen / den wir allhero wider gezogen/ vnnd widerholt haben wollen : Vnder deſſen / damit wir in Frewden wider zuſammen kommen/ laßt vns recht glauben / Chriſtlich leben/ eyferig beten / gedultig leiden/ auff daß wir auch ſelig ſterben/ vnd auß dieſem Jammer- vnd Thränenthal von vnſerm Gnaden-Bräutigam Jeſu Chriſto als ſeine Geſpons vnd Braut/ Reges vnd Reginæ, auff dem himmliſchen Triumphwagen eingeholt werden in den himmliſchen Frewdenſaal ewiger Frewd vnnd Seligkeit: Welcher mein Wunſch/ O GOtt Vatter/ in deinem lieben Sohn ſey Ja vnd Amen.

Ende der Andern Predigt.

NOTA.

Deren offt Ehrnbeſagten Wol-Edelgebornen Vil-Ehrn- vnd Tugendreichen Frawen/ Reginæ Barbaræ von Gemmingen/ ꝛc. Chriſtſeligen Gedächtnuß/ iſt von mir auch zu Altenberg (deſſen Dorffs Großgünſtige Gebietende Fraw Ihr Wol-Adeliche Tugenden ſelig geweſen) ſchuldiger maſſen eine Chriſtliche parentation vnd Ehrengedächtnuß gehalten worden/ Sonntags den 17. Septembris/ Anno 1637.

Auß dem Sprüchlein in der Offenbarung Johannis/ am 2. cap. v. 10.

Sey getrew biß in den Todt/ ſo will ich dir die Kron deß Lebens geben.

Vnd dieſer Text auff Ihr Wol-Adeliche Tugenden/ ſonderlich auch Dero Namen vnd Titul applicirt vnd gerichtet worden.

Welche etwan künfftigs/ neben noch andern hinderſtelligen Predigten/ dem Truck übergeben werden mag.

GOtt allein die Ehr.

Chriſtliches Gebet nach der Predigt.

O Allmächtiger Ewiger Gott/ vnd Vatter deines Eingebornen Sohns Jeſu Chriſti/ der du Gewalt haſt beyde über Leben vnd Todt: Du haſt vns abermal ein ſehr hartes erzeigt/ vnd vnſere Seel voll Jam̄ers gemacht/ inn dem du vnſers Großg. Gebietenden Junckern allhier/ hertzgeliebtes Ehegemahlin/ durch einen/ Jhr zwar gewünſchten vnd ſeligen/ vns aber allzufrühen/ leydigen vnnd trawrigen Abſchied auß dieſer Welt in das Reich deiner ewigen Herꝛligkeit abgefordert vnd weggerafft haſt/ damit Jhre Augen nit ſehen döꝛffen das Vnglück/ ſo über vns vnſerer übermachten Sünden halben kommen möchte.

Dieweil du aber auff die Betrübnuß dich auch wider erbarmeſt/ nach deiner groſſen Gnad vnd Güte: Als ruffen wir zu dir demütiglich/ du wolleſt Wol-Edelgedachten vnſern Großgünſtigen Gebietenden Junckern/ ſo wol auch Deren in GOtt ruhenden Wol-Adelichen

chen

chen Frawen ſeligen hinderlaſſenen Frawen Tochter / als hieſigen Marckfleckens Großgünſtige Gebietende Frawen / in Jhrem beederſeits betrübten Wittwenſtand / deinen heiligen Geiſt / den Tröſter in allen ängſten vnnd Nöthen / geben / daß / ob Sie ſchon viel Bekümmernuß in Jhrem Hertzen haben / doch ſeine Tröſtungen Jhre Seelen ergetzen / Jhr Trawren in Frewd verkehren / vnd alſo nach Jhrem Betrübnuß Sie wider erquicken möge.

Gib vnd verleyhe Jhnen / O getrewer Gott / langes Leben / alle gedeyhliche Wolfarth / vnd glückliches Auffnehmen / erzeige Jhnen Güte vnd Trewe / die Sie behüten / auff daß vnder Jhnen wir ſampt vnſern Nachkom̄en bey der reinen Lehr deines alleinſeligmachenden Evangelii / vnd rechtem Gebrauch der hochwürdigen Sacramenten / in gutem Frieden / ein geruhig ſtilles Leben führen in aller Gottſeligkeit vnd Erbarkeit.

Behüte Sie auch / O liebreicher Vatter / ſampt allen Dero Adelichen Anverwandten / für fernerem Vbel vnd trawrigen Fällen.

Haben wir Gnad für dir funden / ſo laß du

deine Hand ab/ vnd ſprich: Es iſt genug. Laß für dich kommen vnſer Seufftzen / laß vnſern Wunſch wol gerathen: Erhöre vns vmb deiner ſelbſt willen/ſo wollen wir deinem Namen dancken / daß er ſo herꝛlich vnnd tröſtlich iſt/ durch deinen geliebten Sohn / vnſern HErꝛn Jeſum Chriſtum / der mit dir in Einigkeit deß heiligen Geiſtes / lebt vnnd regiert wahrer GOtt jmmer vnd ewiglich/ Amen/Amen.

EPITAPHIUM oder Grabſchrifft/

Deren mehr Wol-Edelgedachten/ nun in Gott ſanfft vnd ſelig ruhenden Chriſtlichen Matronen.

HJe lig vnd ſchlaff ich ſanfft vnd fein/
In meinem Grab vnd Kämmerlein:
Mein Leib gehöret in die Erd/
Ein Speiß der Würm/nichts beſſers wert;
Viel Creutz/Gfahr/Angſt/hab ich erlitten/
Nun iſt es alles überſtritten:
Mein Seel in Chriſto meinem HErꝛn
Lebt in ſehr groſſen Frewdn vnd Ehrn;

Auß meim Grab will ich wid'r auffſtehn/
Wann GOttes Poſaun wird angehn:
Mein GOtt und HErrn ewig ſehen/
Mit mein Freunden mich hertzlich frewen.

Drumb/lieber Junckr und Tochter mein/
Gedultig! Stellt ewr Klagen ein;
Zum ſelig'n End euch Chriſtlich b'reit/
Daß wir zugleich in ewig'r Frewd
GOtt lieben und loben beyſammen/
Drauff ſprecht mit mir von hertzen/Amen.

Zum ſchuldigen letzten Ehrendienſt/Anzeigung
Chriſtlichen Mitleydens

Auß treweyferigem danckbarem Hertzen geſtellt/

Durch

Johann Wolffgang Weidnern/Pfarrern
in mehrernanntem Braunsbach.

E N D E.

4° Bio. 700
Leichenreden

I. Mt. 376

(Gemmingen
R. B.)

Weidner, Johann Wolffgang,

Justa Gemmingensia Zwo Christliche Sermones und Predigten, Uber dem Christlichen todt, Weyland deren ... Frawen, Reginae Barbarae von Gemmingen, Geborner von Crailsheim, zu Braunsbach, Nidern-Steinach, etc., Deß ... Wolffgangen Dietrichen von Gemmingen ... Hertzlieben Ehe-Gemahlin

Schwäbisch Hall 1637

Augsburg, Staats- und Stadtbibliothek -- 4 Bio 700 -376
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11209116-9